



Gesamtabschluss der Stadt Schwerte zum 31.12.2014

**Gesamtbilanz
Gesamtergebnisrechnung
Gesamtanhang
Gesamtlagebericht**

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte
Der Bürgermeister
Rathausstr. 31
58239 Schwerte

Redaktion: Bereich Finanzdienste und Beteiligungen

Druck: Druckerei der Stadt Schwerte

Ausgabe: März 2016

Der Entwurf des Gesamtabchlusses der Stadt Schwerte zum 31.12.2014 wurde gem. § 116 GO NRW am 13.11.2015 durch den Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt.

Im Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses gem. § 101 GO NRW durch das Rechnungsprüfungsamt des Kreises Unna wurde der Gesamtabschluss 2014 geändert.

Der festzustellende Gesamtabschluss zum Bilanzstichtag 31.12.2014 wird hiermit unter Berücksichtigung der nach Einbringung des Entwurfes vorgenommenen Änderungen aufgestellt und bestätigt.

Aufgestellt
Schwerte, 07.03.2016



Bettina Brennenstuhl
(Kämmerin)

Bestätigt
Schwerte, 07.03.2016



Heinrich Böckelühr
(Bürgermeister)

Inhaltsverzeichnis

A.	GESAMTBILANZ	3
B.	GESAMTERGEBNISRECHNUNG	5
C.	GESAMTANHANG	7
I.	Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabschlussstichtag	8
II.	Angaben zum Konsolidierungskreis	9
III.	Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	12
IV.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
V.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse	20
VI.	Sonstige Angaben	21
VII.	Erweiterung des Gesamtanhangs (Gesamt-Kapitalflussrechnung)	21
D.	LAGEBERICHT	23
I.	Gesamtertragslage	24
II.	Vermögenslage	28
III.	Finanzlage	31
IV.	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	32
V.	NKF-Kennzahlenset	46
VI.	Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Ratsmitglieder	51
VII.	Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Verwaltungsvorstand	55
E.	ANLAGEN	57
Anlage 1:	Verbindlichkeitspiegel	58
Anlage 2:	Gesamt-Kapitalflussrechnung	59
Anlage 3.1:	Ableitung der Bilanz aus den Einzelabschlüssen: Aktiva	60
Anlage 3.2:	Ableitung der Bilanz aus den Einzelabschlüssen: Passiva	60
Anlage 4:	Ableitung der Ergebnisrechnung aus den Einzelabschlüssen	60

A. GESAMTBILANZ

Stadt Schwerte
Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2014
(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013)

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	€	€	€	€
AKTIVSEITE				
1. Anlagevermögen				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	10.307.468,45	11.373.987,56		
1.2 Sachanlagen				
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.588.051,16	19.663.483,46		
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	104.029.017,13	99.579.292,59		
1.2.3 Infrastrukturvermögen	226.289.238,18	228.959.004,28		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	27.923.964,23	27.741.099,76		
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	198.375.273,95	201.217.904,52		
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00		
1.2.5 Kunstgegenstände - Kulturdenkmäler	109.394,00	110.120,00		
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.284.025,98	4.241.108,76		
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.785.842,47	7.106.730,26		
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.151.494,03	8.803.915,80		
1.3 Finanzanlagen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	2,00		
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00		
1.3.3 Übrige Beteiligungen	241.636,63	242.761,63		
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00		
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.170.085,46	4.906.700,00		
1.3.6 Ausleihungen	2.233.663,34	2.602.070,18		
Summe Anlagevermögen	382.199.918,83	387.589.186,52		
2. Umlaufvermögen				
2.1 Vorräte				
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	656.353,36	611.747,21		
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	59.052,86	59.052,86		
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	3.360.684,08	3.551.626,64		
2.1.4 Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	180.114,02	203.062,60		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.486.263,68	11.075.392,92		
2.2.1 Forderungen	9.933.686,60	10.717.060,21		
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.552.577,08	358.332,71		
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00		
2.4 Liquide Mittel	5.803.591,86	4.740.324,56		
Summe Umlaufvermögen	22.546.059,86	20.241.206,79		
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.175.295,46	1.266.071,16		
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren	16.747.365,36	9.316.556,16		
4.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichtsjahr	8.176.072,33	7.146.308,91		
4.2.1 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis	-1.689,00	-313.170,55		
4.2.2 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	-241.339,42	0,00		
4.3 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO aus Vorjahren	683.931,30	-241.339,42		
4.4 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO Berichtsjahr	-13.401.271,94	-14.113.891,66		
4.5 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	11.963.068,63	1.798.465,44		
Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	417.884.342,78	410.896.929,91		
SUMME AKTIVA	417.884.342,78	410.896.929,91		
PASSIVSEITE				
1. Eigenkapital				
1.1 Allgemeine Rücklage	-16.745.676,36	-9.005.387,61		
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00		
1.3 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	13.401.271,94	14.113.891,66		
1.4 Ergebnisanteil Stadt Schwerte	-8.176.072,33	-7.148.308,91		
1.5 Wertberichtigung gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	-442.601,88	241.339,42		
	-11.963.068,63	-1.798.465,44		
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag (s. Aktivseite)	11.963.068,63	1.798.465,44		
	0,00	0,00		
2. Sonderposten				
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	54.986.955,62	48.397.944,10		
2.2 Sonderposten für Beiträge	19.146.059,51	20.198.187,64		
2.3 Sonderposten für den Gebührengleich	142.040,40	512.181,51		
2.4 Sonstige Sonderposten	49.085,62	50.669,03		
	74.324.141,15	69.158.982,28		
3. Rückstellungen				
3.1 Pensionsrückstellungen	59.430.850,00	56.725.967,60		
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00		
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	8.133.129,43	9.288.442,54		
3.4 Steuerrückstellungen	468.922,27	197.981,57		
3.5 Sonstige Rückstellungen	7.578.870,10	8.818.301,44		
	75.611.771,80	75.010.693,15		
4. Verbindlichkeiten				
4.1 Anleihen	0,00	0,00		
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	153.125.910,54	157.092.180,55		
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	83.133.699,90	78.557.435,20		
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.686.349,65	1.821.939,08		
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.421.495,22	4.226.809,94		
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.338.917,13	214.944,24		
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	14.378.306,86	9.672.123,38		
4.8 Erhaltene Anzahlungen	3.874.505,01	8.762.851,49		
	261.959.184,31	260.348.283,88		
5. Passive Rechnungsabgrenzung	5.989.245,52	6.378.970,60		
6. Passive latente Steuern	0,00	0,00		
SUMME PASSIVA	417.884.342,78	410.896.929,91		

B. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Stadt Schwerte
Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014
(mit Vergleichszahlen des Haushaltsjahres 2013)

	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013
01 Steuern und ähnliche Abgaben	55.394.504,42	53.681.216,04
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24.749.396,73	23.574.441,45
03 + Sonstige Transfererträge	538.464,09	574.225,13
04 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.659.712,53	24.303.784,06
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	52.676.974,80	56.155.609,72
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.048.529,96	687.349,48
07 + Sonstige ordentliche Erträge	3.950.886,21	2.642.373,90
08 + Aktivierte Eigenleistungen	683.056,74	783.533,40
09 +/- Bestandsveränderungen	125.182,44	71.808,83
10 = Ordentliche Gesamterträge	163.826.707,92	162.474.342,01
11 - Personalaufwendungen	33.864.815,73	32.179.255,98
12 - Versorgungsaufwendungen	3.059.773,34	2.031.523,77
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.438.596,57	43.164.125,15
14 - Bilanzielle Abschreibungen	16.883.526,44	17.674.071,85
15 - Transferaufwendungen	48.064.821,01	45.379.042,48
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.171.169,79	19.584.097,80
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	162.482.702,88	160.012.117,03
18 = Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)	1.344.005,04	2.462.224,98
19 + Finanzerträge	13.724,26	654.165,98
20 - Finanzaufwendungen	9.339.793,62	9.673.566,02
21 = Gesamtfinanzergebnis	-9.326.069,36	-9.019.400,04
Gesamtergebnis der laufenden		
22 = Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-7.982.064,32	-6.557.175,06
23 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Aufwendungen	118.319,40	327.413,38
Außerordentliches Gesamtergebnis		
25 = (Zeilen 23 und 24)	-118.319,40	-327.413,38
26 = Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-8.100.383,72	-6.884.588,44
27 - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-75.688,61	-263.720,47
28 = Ergebnisanteil der Stadt Schwerte	-8.176.072,33	-7.148.308,91

C. GESAMTANHANG

I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabschlussstichtag

Nach § 116 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) haben alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen einen Gesamtabschluss aufzustellen, der - analog zum Konzernabschluss in der Privatwirtschaft - die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammenfasst. Ziel der Aufstellung eines Gesamtabschlusses ist es, einen besseren Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen und insofern ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Kommune abzubilden.

Die Stadt Schwerte hat nach den Vorschriften der GO NRW und der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwenden waren, wurden diese berücksichtigt.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtergebnisrechnung (§ 49 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO NRW),
- der Gesamtbilanz (§ 49 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO NRW) und
- dem Gesamtanhang inkl. Kapitalflussrechnung (§ 49 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO NRW, § 51 Abs. 3 GemHVO NRW).

Dem Gesamtabschluss sind gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW beizufügen:

- ein Gesamtlagebericht,
- ein Beteiligungsbericht.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Betriebe entspricht dem Kalenderjahr.

In diesem Gesamtabschluss wurde erstmalig die Konsolidierung direkt, ohne einen Zwischenschritt über eine Teilkonzernerbene, bis zur Konzernmutter Stadt Schwerte durchgeführt.

Die wesentlichen Änderungen im Ansatz bzw. Ausweis des Gesamtabchlusses werden im Folgenden erläutert:

Die im Vorjahr unter der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung dargestellten Bezugsanlagen der Stadtwerke Schwerte GmbH in Höhe von 3.211.218,80 EURO (Vj. 2.378.155,00 EURO) wurde in diesem Jahr erstmalig unter der Position Infrastrukturvermögen ausgewiesen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert angepasst.

Gemäß Neufassung des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie Erträge und Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Im Kernhaushalt der Stadt Schwerte werden ab dem Haushaltsjahr 2013 daher sämtliche derartigen Erträge und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, unabhängig davon, welche Gründe dahinterstehen (vermögensbezogene Sichtweise). In 2014 beträgt der Saldo dieser Verrechnungen nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW rd. 684 TEUR (s. Pos. 4.4 der Aktivseite). Bei Unwesentlichkeit wird für die Tochtergesellschaften der Stadt Schwerte auf diese Vorgehensweise verzichtet. Die vom SV Bäder gehaltenen Aktien der ENERVIE-Südwestfalen Energie und Wasser AG sind im Jahresabschluss 2014 der SV Bäder in Höhe von 737 TEUR ergebniswirksam abgewertet worden. Dieser Betrag übersteigt die Wesentlichkeitsgrenze und ist deshalb ergebnisverbessernd in die Position 4.4 der Bilanz umgebucht worden.

In diesem Jahr wird auf der Passivseite erstmals der Posten 4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen dargestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wird der entsprechende Vorjahresbetrag aus der Position Sonstige Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die Zahlen in allen Tabellen des Gesamtabchlusses und des Lageberichts wurden exakt gerechnet und summiert. Die Darstellung erfolgt in einigen Tabellen gerundet. Hierdurch können sich in der Summenbildung Rundungsdifferenzen ergeben.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW sind im Gesamtabchluss alle verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Konsolidierungskreis lässt sich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe, Anstalten öffentlichen Rechts (AÖR) sowie Unternehmen privater Rechtsform, bei denen der Stadt Schwerte direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (Anteilsquote > 50 %).

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Schwerte direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausübt (Anteilsquote zwischen 20 und 50 %).

Unternehmen, an denen die Stadt Schwerte direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Art der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis richtet sich nach § 50 GemHVO NRW.

Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einzubeziehen (§ 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW). Bei assoziierten Unternehmen ist die Bewertung gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW entsprechend den §§ 311 und 312 HGB grundsätzlich nach der At-Equity-Methode vorzunehmen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis im Rahmen einer Vollkonsolidierung bzw. nach der At-Equity-Methode kann gem. § 116 Abs. 3 GO NRW nur unterbleiben, wenn die Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu ermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. In diesen Fällen sind die verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wie die sonstigen Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) zu bewerten.

Im Rahmen der Bestimmung der Konsolidierungsmethode ist bei allen verbundenen und assoziierten Unternehmen geprüft worden, ob eine Vollkonsolidierung bzw. eine

At-Equity-Konsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung unterbleiben kann. Der Konsolidierungskreis der Stadt Schwerte gliedert sich per 31. Dezember 2014 danach wie folgt:

Verbundene Unternehmen zur Vollkonsolidierung	Beteiligungsquote
→ Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (KuWeBe);	100,00 %
→ Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts;	100,00 %
→ Sondervermögen Bäder;	100,00 %
→ TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS);	74,00 %
→ Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG;	50,00 %
→ Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH (Komplementärin);	50,00 %
→ Stadtwerke Schwerte GmbH;	50,00 %
→ Schwerter Strom Management GmbH;	50,00 %
→ elementmedia GmbH;	50,00 %
→ Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG).	26,00 %

Die einbezogenen Unternehmen haben ihren Sitz jeweils in Schwerte. Die Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von 50 % sind in den Gesamtabschluss einzu beziehen, da gesellschaftsrechtlich bei Stimmgleichheit ein Stichentscheid zugunsten der Stadt Schwerte vorgesehen ist.

Die SEG wird zu 52 % von der Stadtwerke Schwerte GmbH gehalten. Da der Anteil der Fremdgemeinschaften an der Stadtwerke Schwerte GmbH 50 % beträgt, reduziert sich der Anteil der Stadt Schwerte an der SEG von 52 % auf 26 %.

Der Anteil an der TWS beträgt gemessen an den Stammeinlagen 74%. Wegen einer der Stadt Schwerte zuzurechnenden Sonderkapitaleinlage beträgt der rechnerische bzw. multiplikative Anteil wie in den Vorjahren allerdings 83 %.

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts, hat im Jahr 2011 jeweils 94,9 % der Anteile an der CC KuWeBe GmbH und der CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG für je 1 € erworben. Aufgrund untergeordneter Bedeutung gem. § 116 Abs. 3 GO NRW wurden diese nicht im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einbezogen, sondern mit den fortgeführten Anschaffungskosten (at cost) bewertet.

Assoziierte Unternehmen zur At-Equity-Konsolidierung

Fehlanzeige

Sonstige Beteiligungen mit Beteiligungsquote < 20 %

→ Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Unna, Unna;	7,23 %
→ Antenne Unna Betriebs GmbH & Co. KG, Unna;	2,47 %
→ Ruhrverband Essen, 3 Stimmen bei der Verbandsversammlung;	
→ Sparkasse Schwerte, Träger: Stadt Schwerte (wird gemäß Sparkassengesetz NRW nicht bilanziert);	
→ Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster, Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger (nicht bilanziert);	
→ Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG Frankfurt;	557,31 €
	Gesellschaftsanteile nominell
→ Windkraft Schwerte GbRmbH, Schwerte ;	rd. 1 T€
→ Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH, Altena.	5 T€

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1. Vollkonsolidierung

Die in § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW aufgeführten verbundenen Betriebe sind entsprechend den §§ 300 bis 309 HGB voll zu konsolidieren.

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der 1. Januar 2010.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung (Neubewertungsmethode),
- Schuldenkonsolidierung,
- Zwischenergebniseliminierung,
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Bei der **Kapitalkonsolidierung** werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Betriebe eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Bilanz der Stadt Schwerte (siehe Bilanzpo-

sition Finanzanlagen) mit dem auf die Stadt Schwerte entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Bilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet. Ziel ist es, die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen, da in ihm sowohl die Beteiligung der Kommune an den Betrieben (Kommunalbilanz) als auch das der Kommune zuzuordnende Eigenkapital der Betriebe (Handelsbilanz) ausgewiesen sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei der Stadt Schwerte unter Anwendung der Neubewertungsmethode. Bei der Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das konsolidierungspflichtige Eigenkapital vor Durchführung der Kapitalkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB mit dem Betrag angesetzt, der sich nach einer vollständigen Neubewertung aller Vermögensgegenstände und Schulden zu Zeitwerten ergibt. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und Neubewertetem Eigenkapital wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Neubewertungsmethode führt somit zur Aufdeckung aller stillen Reserven/Lasten. Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich der Wert des fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwertes auf insgesamt rd. 9.691 T€. Der Wert ergibt sich aus der Fortschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung der Stadtwerke Schwerte GmbH sowie der TWS.

Die passiven Unterschiedsbeträge, die nach der Aufdeckung der stillen Reserven verbleiben, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Erstkapitalkonsolidierung ergaben sich bei der Kapitalkonsolidierung des Abwasserbetriebes Schwerte sowie des KuWeBe passive Unterschiedsbeträge (aus der Gewinnthesaurierung und der Neubewertung) in Höhe von insgesamt rd. 7,2 Mio. €. Diese wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Konzernbetrieben und der Mutter.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wird gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 Abs. 2 HGB abgesehen, da die zu eliminierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernbetrieben und der Mutter mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

2. At-Cost-Bewertung

Verselbstständigte Aufgabenbereiche, an denen die Stadt Schwerte mit weniger als 20 % beteiligt ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) unter dem Bilanzposten Finanzanlagen in der Gesamtbilanz angesetzt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach den bei der Stadt Schwerte geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Teilweise wurde auf eine Anpassung aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes verzichtet.

1. Immaterielles Vermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen und der Kapitalkonsolidierung werden analog zu den steuerlichen Vorschriften grundsätzlich über 15 Jahre abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für Software und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände zwischen 5 und 9 Jahren.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear unter Beachtung der vom Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen vorgenommen. Bei Zugängen des Sachanlagevermögens werden die Abschreibungen für die vollen Monate ab der Anschaffung oder Herstellung vorgenommen.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Tochtergesellschaften wurden aus Wesentlichkeitsgründen oder aus betriebsspezifischen Gründen beibehalten.

geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 60,00 € (ohne Vorsteuer) werden bei der Stadt Schwerte unmittelbar als Aufwand verbucht. Bis zum

31.12.2013 wurden bei der Stadt Schwerte die geringwertigen Wirtschaftsgüter von 60,00 € bis 410,00 € im Jahr des Zugangs bis auf einen Erinnerungswert von 1 EUR voll abgeschrieben. Ein gleichzeitiger Anlagenabgang wurde nicht unterstellt. Ab dem 01.01.2014 wird von dem Wahlrecht gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW Gebrauch gemacht, die geringwertigen Wirtschaftsgüter als Aufwand in der Ergebnisrechnung abzubilden.

Aus Wesentlichkeitsgründen werden die Poolabschreibungen aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe für die Zwecke des Gesamtabchlusses gemäß § 49 Abs. 3 i. V. m. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW und § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 308 HGB unverändert übernommen.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Wurden die Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den Konzernbetrieben anderweitig ausgeübt, ist aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage auf eine Anpassung verzichtet worden.

In Teilbereichen des Anlage- und des Umlaufvermögens wurde gemäß § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW von dem Vereinfachungsverfahren Festwerte Gebrauch gemacht.

Die Posten Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sowie Infrastrukturvermögen des Sachanlagevermögens der Stadt Schwerte per 31. Dezember 2014 sind nach den örtlichen Gegebenheiten wie folgt weiter zu untergliedern:

	TEUR
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
1.2.1.1 Grünflächen	13.721
1.2.1.2 Ackerland	552
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.539
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.777
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.750
1.2.2.2 Schulen	55.099
1.2.2.3 Wohnbauten	535
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	41.645
1.2.3 Infrastrukturvermögen	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	27.924
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.553
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	68.510
1.2.3.4 Straßennetz m. Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanlagen	33.351
1.2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.890
1.2.3.6 Verteilungsanlagen	74.173
1.2.3.7 Telekommunikationsnetz	14.899

3. Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Die Ausleihungen wurden mit dem Nennwert angesetzt.

4. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Der Wert der Vorräte wird im Jahresabschluss über eine Inventur ermittelt und die Bestandsveränderungen aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.

Wurden andere Bewertungsvereinfachungsverfahren nach § 256 HGB angewendet, ist aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und

Finanzgesamtlage gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW und § 308 HGB auf eine Anpassung verzichtet worden.

5. Forderungen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu ihrem Nominalwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der Konzernbetriebe wurden diese aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage beibehalten.

6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel wurden mit ihrem Nennwert bewertet. Sie umfassen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

7. Aktive Rechnungsabgrenzung

Als aktive Rechnungsabgrenzung werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben angesetzt, die aufwandsmäßig einer bestimmten Zeit nach diesem Tag zuzurechnen sind.

Geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, werden ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufgelöst. Bilanziert wird der jeweilige Auszahlungsbetrag bzw. Restwert der noch nicht in Ansatz gebrachten Aufwendungen.

8. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Eigenkapital	Stadt Schwerte T€	Anteile anderer Gesellschafter T€	Gesamt T€
01.01.2014	-15.912	14.114	-1.798
Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	-684	0	-684
Korrektur aus Vorjahren	-592	593	1
Gutschrift Vorjahreser- gebnis auf Verrech- nungskonten	0	-1.382	-1.382
Ergebnisanteile	-8.176	76	-8.100
31.12.2014	-25.364	13.401	-11.963

Gegenüber 2013 wurde in 2014 die Methode der Konsolidierung dahingehend geändert, dass die Tochtergesellschaften direkt in den Gesamtabchluss ohne Zwischenkonsolidierung über einen Teilkonzern eingebunden wurden (Kettenkonsolidierung).

Seit dem 31.12.2013 ist das Eigenkapital negativ und daher als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite in der Bilanz unter Position 4. dargestellt.

9. Sonderposten

Zuwendungen und Beiträge für investive Zwecke werden als Sonderposten ausgewiesen. Zugänge von Sonderposten wurden im Berichtsjahr mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte – mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenausgleich – nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.

10. Rückstellungen

Rückstellungen werden gem. § 88 GO NRW i. V. m. § 36 GemHVO NRW gebildet. Sie sind gemäß § 91 Abs. 2 GO NRW nur in Höhe des Betrags angesetzt, der voraussichtlich notwendig ist. Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanz-

aufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den Konzernbetrieben wurden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes beibehalten. Den gutachterlichen Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Unter den Steuerrückstellungen werden im Wesentlichen die aus der Körperschaftsteuer zu erwartenden Nachzahlungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt in der Höhe, in der eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Gemäß § 36 Abs. 6 GemHVO NRW werden sonstige Rückstellungen nur gebildet, wenn sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind. Diese beziehen sich vor allem auf Personalkosten (Verpflichtungen, die sich aus nicht in Anspruch genommenem Urlaub, geleistete Überstunden, Altersteilzeit) und Belastungen aus ausstehenden Rechnungen ergeben.

11. Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

Erhaltene Anzahlungen sind zu bilanzieren, soweit sie noch nicht für den vorgesehenen Zweck verwendet worden sind. Bei erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Vorleistungen eines Dritten auf eine von der Stadt Schwerte noch zu erbringende Leistung.

Die Aufgliederung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden im Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Anlage 1).

12. Latente Steuern

§ 306 HGB regelt die Bildung der passiven latenten Steuern auf Konzernebene bzw. Gesamtabschlussebene. Unter der Voraussetzung, dass die Einzelabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften keine passiven latenten Steuern führen, empfiehlt der Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses des Modellprojektes auf Konzernebene keine passiven latenten Steuern in der Bilanz auszuweisen. Dieser Empfehlung wird im Gesamtabschluss Folge geleistet.

13. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden alle Einnahmen vor dem 31. Dezember erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen. Der Ansatz der passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit dem Nennbetrag.

14. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen werden im Gesamtlagebericht erläutert.

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Der Konzern Stadt Schwerte weist zum 31. Dezember 2014 Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr ebenfalls 0,6 Mio. €) aus.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zinssicherungsvereinbarungen. Die Stadt und ihre Tochterunternehmen sind in Bezug auf die Darlehen von Kreditinstituten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinssicherungsvereinbarungen begrenzt. Jedes abgeschlossene Derivat ist auf der Grundlage der zum Zeitpunkt des Abschlusses aktuellen Zinsmeinung abgeschlossen worden. Den Zinssicherungsvereinbarungen liegen Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte mit diversen Instituten zugrunde. Der Nominalbetrag der jeweiligen Zinssicherungsvereinbarung resultiert aus dem jeweiligen Stand der zugrunde liegenden Darlehen. Insgesamt betragen die Nominalbeträge am 31. Dezember 2014 rd. 83 Mio. € (Vorjahr ca. 112 Mio. €).

VI. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2014 wurden im Konzern insgesamt 690 Mitarbeiter (Vorjahr 688 Mitarbeiter) beschäftigt.

Kostenunterdeckungen bei der Stadt Schwerte im Jahr 2014 ergaben sich im Wesentlichen in den Gebührenhaushalten Friedhöfe, Straßenreinigung, Jahrmärkte, Übergangwohnheime / Notunterkünfte sowie Abwasser.

VII. Erweiterung des Gesamtanhangs (Gesamt-Kapitalflussrechnung)

Die Gesamt-Kapitalflussrechnung (DRS 2) ist als Anlage 2 beigefügt.

D. LAGEBERICHT

I. Gesamtertragslage

Für das Berichtsjahr 2014 ergibt sich folgende Ergebnisstruktur:

	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
= Ordentliche Gesamterträge	163.826,7	162.474,3	1.352,4
= Ordentliche Gesamtaufwendungen	162.482,7	160.012,1	2.470,6
= Ordentliches Gesamtergebnis	1.344,0	2.462,2	-1.118,2
= Gesamtfinanzergebnis	-9.326,1	-9.019,4	-306,7
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-7.982,1	-6.557,2	-1.424,9
= Außerordentliches Gesamtergebnis	-118,3	-327,4	209,1
= Gesamtjahresergebnis	-8.100,4	-6.884,6	-1.215,8
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-75,7	-263,7	188,0
= Ergebnisanteil Stadt Schwerte	-8.176,1	-7.148,3	-1.027,8

Die Gesamtergebnisrechnung zum Stichtag 31.12.2014 schließt mit einem Ergebnisanteil der Stadt Schwerte mit -8.176,1 T€ um 1.027,8 T€ schlechter ab als im Vorjahr. Dieser verschlechterte Ergebnisanteil ist im Wesentlichen auf den im Vorjahr erfolgten positiven Einmaleffekt durch die Auflösung der passiven latenten Steuern zurückzuführen.

Unter dem Posten Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis wird der Gewinn bzw. der Verlust ausgewiesen, der anderen Gesellschaftern außerhalb des Vollkonsolidierungskreises zuzurechnen ist. Dies ist im Wesentlichen bei der Stadtwerke Schwerte GmbH der Fall, da Anteile der Stadtwerke Schwerte GmbH im Besitz von Gesellschaftern außerhalb des Vollkonsolidierungskreises sind. Es handelt sich hierbei um die Anteile der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21).

Die Erträge und Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

Ergebnisstruktur		2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
01	Steuern und ähnliche Abgaben	55.394,5	53.681,2	1.713,3
02 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24.749,4	23.574,4	1.175,0
03 +	Sonstige Transfererträge	538,5	574,2	-35,7
04 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.659,7	24.303,8	355,9
05 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	52.677,0	56.155,6	-3.478,6
06 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.048,5	687,3	361,2
07 +	Sonstige ordentliche Erträge	3.950,9	2.642,4	1.308,5
08 +	Aktivierete Eigenleistungen	683,1	783,5	-100,4
09 +/-	Bestandsveränderungen	125,2	71,8	53,4
10 =	Ordentliche Gesamterträge	163.826,7	162.474,3	1.352,4
11 -	Personalaufwendungen	33.864,8	32.179,3	1.685,5
12 -	Versorgungsaufwendungen	3.059,8	2.031,5	1.028,3
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.438,6	43.164,1	-3.725,5
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	16.883,5	17.674,1	-790,6
15 -	Transferaufwendungen	48.064,8	45.379,0	2.685,8
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.171,2	19.584,1	1.587,1
17 =	Ordentliche Gesamtaufwendungen	162.482,7	160.012,1	2.470,6
18 =	Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)	1.344,0	2.462,2	-1.118,2
19 +	Finanzerträge	13,7	654,2	-640,5
20 -	Finanzaufwendungen	9.339,8	9.673,6	-333,8
21 =	Gesamtfinanzergebnis	-9.326,1	-9.019,4	-306,7
22 =	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-7.982,1	-6.557,2	-1.424,9
23 +	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
24 -	Außerordentliche Aufwendungen	118,3	327,4	-209,1
25 =	Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	-118,3	-327,4	209,1
26 =	Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-8.100,4	-6.884,6	-1.215,8
27 -	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-75,7	-263,7	188,0
28 =	Ergebnisanteil der Stadt Schwerte	-8.176,1	-7.148,3	-1.027,8

Ordentliches Gesamtergebnis

Das ordentliche Gesamtergebnis 2014 als Saldo aus den ordentlichen Gesamterträgen und den ordentlichen Gesamtaufwendungen schließt mit + 1.344,0 T€ ab und zeigt, dass der Konzern Stadt Schwerte im operativen Geschäft Überschüsse erwirtschaftet. Dies entspricht einem Aufwandsdeckungsgrad von 100,8 %. Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich das ordentliche Gesamtergebnis um 1.118,2 T€. Gegenüber dem Vorjahr konnten 1.352,4 T€ mehr Erträge erwirtschaftet werden, während die ordentlichen Gesamtaufwendungen um 2.470,6 T€ im Vergleich zum Stichtag 31.12.2013 zulegten.

Die ordentlichen Mehrerträge wurden im Wesentlichen durch den Kernhaushalt erwirtschaftet, während auch der Anstieg bei den ordentlichen Gesamtaufwendungen größtenteils durch die Stadt Schwerte verursacht wurde.

Ordentliche Gesamterträge

Bei den ordentlichen Gesamterträgen stellen Steuern und ähnliche Abgaben mit 55.394,5 T€ sowie privatrechtliche Leistungsentgelte i. H. v. 52.676,0 T€ rd. 66 % der Gesamterträge dar. Dabei weisen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben einen Anstieg um rd. 1.713,3 T€ auf. Diese Mehrerträge sind vor allem auf die Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (+1.154,3 TEUR), auf die Erhöhung der Grundsteuer B (+576,2 TEUR) und die Erhöhung der Gewerbesteuer (+103,8 TEUR) zurückzuführen.

Bei der Ertragsposition Steuern und ähnliche Abgaben besitzen die Gewerbesteuer, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie die Grundsteuer B das höchste Aufkommen und werden auf Ebene der Konzernmutter erzielt.

Die Ertragsposition privatrechtliche Leistungsentgelte beinhaltet Leistungsentgelte, für die seitens der Stadt oder ihrer Betriebe eine konkrete Gegenleistung auf privatrechtlicher Grundlage erbracht wird. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Umsatzerlöse des Stadtwerkekonzerns. Das Gros der Umsatzerlöse erzielte der Teilkonzern mit dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser.

Die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen belaufen sich auf 24.749,4 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr um 5 % gestiegen. Der Großteil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen entfällt auf die Kernverwaltung. Sowohl Schlüsselzuweisungen i. H. v. 10.672,9 T€ (+786,0 T€ zu 2013) als auch höhere Zuwendungen / Zuschüsse für laufende Zwecke über 11.003,5 T€ (+ 802,8 T€) sind Ursache für die Entwicklung. Den größten Anteil hat die Zahlung der Konsolidierungshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz über 4.976,3 T€.

Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen sind um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+2.470,6 T€). Geringeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stehen Mehraufwendungen für Personal-, Versorgungs- und Transferaufwendungen

gegenüber. Insbesondere die erhöhte Kreisumlage, die die Stadt Schwerte an den Kreis Unna abzuführen hat, verursacht den Anstieg (+969,0 T€).

Den größten Anteil an den ordentlichen Gesamtaufwendungen machen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen i. H. v. 39.438,6 T€ sowie die Transferaufwendungen i. H. v. 48.064,8 T€ aus.

Die Transferaufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Kreisumlage i. H. v. 26.667,8 T€, den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke an übrige Bereiche i. H. v. 7.459,4 T€ (hauptsächlich Betriebskostenzuschüsse an freie Träger von Kindertagesstätten) sowie den Leistungen der Jugendhilfe i.H.v. 7.913,4 T€

Gesamtfinanzergebnis

Das Gesamtfinanzergebnis 2014 beträgt -9.326,1 T€. Den Finanzerträgen in Höhe von 13,7 T€ stehen Zins- und sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von 9.339,8 T€ gegenüber. Es trat im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung von 333,8 T€ ein.

Der Großteil der Zinsaufwendungen entsteht im Stadtwerkekonzern, bei der Konzernmutter sowie beim Abwasserbetrieb Schwerte.

Außerordentliches Gesamtergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 118,3 T€ beinhalten Aufwendungen aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen (+101,3 T€) bei den Stadtwerken Schwerte GmbH und dem KuWeBe sowie Restabbruchkosten des Freizeitallwetterbades (17,0 T€).

II. Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2014 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur:

Vermögensstruktur	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
1. Anlagevermögen	382.199,9	387.589,2	-5.389,3
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	10.307,5	11.374,0	-1.066,5
1.2 Sachanlagen	365.247,0	368.463,6	-3.216,6
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.588,1	19.663,5	-75,4
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	104.029,0	99.579,3	4.449,7
1.2.3 Infrastrukturvermögen	226.299,2	228.959,0	-2.659,8
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	27.924,0	27.741,1	182,9
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.552,7	2.589,4	-36,7
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	68.510,4	69.928,6	-1.418,2
1.2.3.4 Straßennetz m. Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanlagen	33.350,5	34.613,7	-1.263,2
1.2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.890,3	4.778,8	111,5
1.2.3.6 Bezugs- und Verteilungsanlagen	74.172,6	73.877,6	295,0
1.2.3.7 Telekommunikationsnetz	14.898,8	15.429,8	-531,0
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,0	0,0	0,0
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	109,4	110,1	-0,7
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.284,0	4.241,1	42,9
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.785,8	7.106,7	-320,9
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.151,5	8.803,9	-4.652,4
1.3 Finanzanlagen	6.645,4	7.751,6	-1.106,2
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0
1.3.2 B Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0
1.3.3 B Übrige Beteiligungen	241,6	242,8	-1,2
1.3.4 Sondervermögen	0,0	0,0	0,0
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.170,1	4.906,7	-736,6
1.3.6 Ausleihungen	2.233,7	2.602,1	-368,4
2. Umlaufvermögen	22.546,1	20.241,2	2.304,9
2.1 Vorräte	4.256,2	4.425,5	-169,3
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	656,4	611,7	44,7
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	59,1	59,1	0,0
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	3.360,7	3.551,6	-190,9
2.1.4 Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	180,1	203,1	-23,0
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.486,3	11.075,4	1.410,9
2.2.1 Forderungen	9.933,7	10.717,1	-783,4
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.552,6	358,3	2.194,3
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0
2.4 Liquide Mittel	5.803,6	4.740,3	1.063,3
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.175,3	1.268,1	-92,8
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	11.963,1	0,0	11.963,1
4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren	16.747,4	9.318,6	7.428,8
4.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichtsjahr			
4.2.1 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis der Stadt	8.176,1	7.148,3	1.027,8
4.2.2 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	-1,7	-313,2	311,5
4.3 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO aus Vorjahren	-241,3	0,0	-241,3
4.4 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO Berichtsjahr	683,9	-241,3	925,2
4.5 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	-13.401,3	-14.113,9	712,6
Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	11.963,1	1.798,5	10.164,6
SUMME AKTIVA	417.884,3	410.896,9	6.987,4

Kapitalstruktur	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in T€
1. Eigenkapital (in 2014 nur nachrichtlich)	-11.963,1	-1.798,5	-10.164,6
1.1 Allgemeine Rücklage	-16.745,7	-9.005,4	-7.740,3
1.2 Sonderrücklagen	0,0	0,0	0,0
1.3 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	13.401,3	14.113,9	-712,6
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-8.176,1	-7.148,3	-1.027,8
1.5 Wertberichtigung gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	-442,6	241,3	-683,9
2. Sonderposten	74.324,2	69.159,0	5.165,2
2.1 für Zuwendungen	54.987,0	48.397,9	6.589,1
2.2 für Beiträge	19.146,1	20.198,2	-1.052,1
2.3 für den Gebührenaussgleich	142,0	512,2	-370,2
2.4 Sonstige Sonderposten	49,1	50,7	-1,6
3. Rückstellungen	75.611,8	75.010,7	601,1
3.1 Pensionsrückstellungen	59.430,9	56.726,0	2.704,9
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,0	0,0	0,0
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	8.133,1	9.268,4	-1.135,3
3.4 Steuerrückstellungen	468,9	198,0	270,9
3.5 Sonstige Rückstellungen	7.578,9	8.818,3	-1.239,4
4. Verbindlichkeiten	261.959,1	260.348,2	1.610,9
4.1 Anleihen	0,0	0,0	0,0
4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	153.125,9	157.092,2	-3.966,3
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0
4.2.2 von Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
4.2.3 von Sondervermögen	0,0	0,0	0,0
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	116,3	171,3	-55,0
4.2.5 von Kreditinstituten	153.009,6	156.920,9	-3.911,3
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	83.133,7	78.557,4	4.576,3
4.4 Verbindl. aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaft.gleichkommen	1.686,3	1.821,9	-135,6
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.421,5	4.226,8	194,7
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.338,9	214,9	1.124,0
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	14.378,3	9.672,1	4.706,2
4.8 Erhaltene Anzahlungen	3.874,5	8.762,9	-4.888,4
5. Passive Rechnungsabgrenzung	5.989,2	6.379,0	-389,8
6. Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	417.884,3	410.896,9	6.987,4

Die Bilanzsumme lag zum Ende des Berichtsjahres 2014 bei 417.884,3 T€ und damit um 6.987,4 T€ über dem Vorjahreswert.

Die Aktivseite der Gesamtbilanz wird dominiert durch das Anlagevermögen, das rund 92 % der Vermögenswerte repräsentiert. Auf der Passivseite bilden die Verbindlichkeiten mit ca. 63 % den größten Posten.

Anlagevermögen

Auf der Aktivseite der Gesamtbilanz nahm das Anlagevermögen um 5.389,3 T€ ab. Innerhalb des Anlagevermögens bilden die Sachanlagen mit 365.247,0 T€ den größten Posten. Hierzu zählen insbesondere bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (insbes. Schulen und sonstige Dienstgebäude) sowie das Infrastrukturvermögen (z. B. Entwässerungsanlagen, Straßennetz, Verteilungsanlagen). Der größte Rückgang ist bei den Posten Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen sowie Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanlagen i.H.v. insgesamt 2.681,4 T€ zu verzeichnen. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Normalabschreibungen der Anlagegüter.

Der Posten Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.652,4 T€ auf 4.151,5 T€ gesunken. Die Abwicklung der Maßnahme Energetische Sanierung an der Gesamtschule Gänsewinkel hat zu dieser Entwicklung geführt. Nach Fertigstellung und Endabrechnung der Baumaßnahme erfolgte in 2014 die Aktivierung auf die Bilanzposition Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stieg im Berichtszeitraum um 2.304,9 T€ auf nunmehr 22.546,1 T€. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zunahme bei den sonstigen Vermögensgegenständen (+2.194,3 T€) und den Liquiden Mitteln (+1.063,3 T€) zurückzuführen.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der Konzern Stadt Schwerte ist bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt -11.963,1 T€ und wird daher auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag geführt. Die positive Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter i. H. v. 13.401,3 T€ abzüglich Wertberichtigung gem. § 43 GemHVO NRW über 442,6 T€ vermögen die allgemeine Rücklage über -16.747,4 T€ sowie den Jahresfehlbetrag von -8.176,1 T€ nicht zu decken (s. Passivseite 1. Eigenkapital).

Sonderposten

Die Sonderposten betragen 74.324,2 T€. Hier nehmen die Sonderposten für Zuwendungen mit 54.987,0 T€ sowie die Sonderposten für Beiträge i. H. v. 19.146,1 T€ den größten Teil ein. Zuwendungen und Beiträge, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt wurden, werden als Sonderposten passiviert und parallel zur Abschreibung des jeweiligen Anlageguts ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt 75.611,8 T€ . Hier sind insbesondere Pensionsrückstellungen i. H. v. 59.430,9 T€ sowie Instandhaltungsrückstellungen i.H.v. 8.133,1 T€ und sonstige Rückstellungen über 7.578,9 T€ als bedeutendste Posten zu nennen, die im Wesentlichen im Kernhaushalt gebildet wurden.

Verbindlichkeiten

Insgesamt ist die Passivseite der Gesamtbilanz geprägt durch hohe Verbindlichkeiten i. H. v. 261.959,1 T€. Die Investitionskredite belaufen sich auf 153.125,9 T€ und wurden größtenteils durch die Stadtwerke Schwerte GmbH (29.719,4 T€), die Stadtwerke Holding GmbH & Co. KG (21.423,3 T€) den Abwasserbetrieb Schwerte (42.222,6 T€) sowie die Konzernmutter (37.311,1 T€) aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung belaufen sich auf 83.133,7 T€ und stammen zu ca. 91,4 % aus der Kernverwaltung.

III. Finanzlage

Die Hauptaufgabe der Gesamtkapitalflussrechnung ist die Offenlegung und Kategorisierung der Zahlungsströme des Konzerns Stadt Schwerte im Berichtszeitraum. Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und die Verwendung der liquiden Mittel.

	2014 in T €	2013 in T €	Veränderung in T €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.912	13.461	451
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.371	-12.700	329
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-477	-539	62
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.064	425	639
Liquide Mittel Anfangsbestand zum 01.01.	4.740	4.315	425
Liquide Mittel Endbestand zum 31.12.	5.804	4.740	1.064

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stammt vorrangig aus der ertragswirksamen Tätigkeit der Kernverwaltung und der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen. Darunter werden Zahlungen erfasst, die als Erträge oder Aufwendungen das Jahresergebnis beeinflussen und aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit des Konzerns Stadt Schwerte entstehen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zeigt im Geschäftsjahr 2014 einen Mittelzufluss von 13.912 T€. Dies entspricht einer Verbesserung um 451 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit i. H. v. -12.371 T€ wurde im Wesentlichen durch Investitionen des Stadtwerkekonzerns und der Konzernmutter Stadt Schwerte in das Sachanlagevermögen verursacht. So setzte der Stadtwerkekonzern im Berichtszeitraum 6.319 T€ für Investitionen in das Sachanlagevermögen ein. Hierbei standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Die Konzernmutter Stadt Schwerte investierte im Jahr 2014 rd. 5.286 T€ in das Sachanlagevermögen. Die größten Investitionsvorhaben sind hierbei die Neuerrichtung des Aula- und Mensagebäudes am Friedrich-Bährens-Gymnasium, die Neugestaltung des Eingangsbereiches der Gesamtschule Gänsewinkel sowie die Erschließung 'Am Gartenbad' und die Umstellung auf digitalen Funk bei Feuerwehr und Rettungsdienst.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit schließt mit -477 T€ ab. Er erhöhte sich damit um 62 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Er wurde wesentlich durch die Rückzahlung von Krediten beeinflusst.

Insgesamt konnte der Liquiditätsbestand im Jahr 2014 von 4.740 T€ zum 01.01.2014 auf 5.804 T€ zum 31.12.2014 verbessert werden (+1.064 T€).

IV. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß § 51 Abs. 1 S. 5 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen. Kriterien für die aufgeführten Risiken und Chancen sind dabei deren Bedeutung für die zukünftige Entwicklung sowie deren wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns Stadt Schwerte.

1. Kernverwaltung

Bilanzielle Überschuldung

Die Stadt Schwerte befindet sich seit Anfang der 1990er Jahre in der Haushaltskonsolidierung. Trotz Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten und anhaltender Sparbemühungen konnte die bilanzielle Überschuldung der Stadt Schwerte nicht verhindert werden. Die Ausgleichsrücklage war durch Verrechnung der Jahresfehlbeträge bereits zum 31.12.2009 aufgebraucht. Die allgemeine Rücklage wurde im Laufe des Haushaltsjahres 2011 aufgezehrt, so dass die Stadt Schwerte zum 31.12.2011 bilanziell überschuldet war. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum 31.12.2014 beläuft sich im Kernhaushalt auf 26,3 Mio. € und wird auf der Aktiv-Seite der Bilanz geführt. Die Finanzsituation der Stadt Schwerte lässt sich ohne massive Fremdhilfe aus eigener Kraft nicht umkehren.

Der Abbau der bilanziellen Überschuldung ist nur dann möglich, wenn die Stadt Schwerte Jahresüberschüsse erzielt. Dies wird frühestens im Jahr 2016 der Fall sein. Der Aufbau positiven Eigenkapitals wird ein Prozess sein, der mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen und weiterhin haushalterische Zurückhaltung erfordern wird.

Teilnahme am Stärkungspakt

Die Stadt Schwerte nimmt seit 2011 pflichtig gemäß § 3 des Gesetzes zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) am Stärkungspakt teil. Die Stadt Schwerte kann daher Konsolidierungshilfen vom Land NRW i. H. v. rd. 32,4 Mio. € für den Zeitraum 2011 bis 2020 einplanen.

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 13.06.2012 den Haushaltsanierungsplan mit 34 Maßnahmen für die Jahre 2012 – 2021 beschlossen. Dieser sah ein Konsolidierungsvolumen i. H. v. 84,1 Mio. € vor und sollte erstmals im Haushaltsjahr 2016 zu einem strukturell ausgeglichenen Haushalt unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe des Landes NRW führen. Nach einer Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes zum Haushaltsjahr 2016 umfasst dieser nunmehr 39 Maßnahmen mit einer Gesamtkonsolidierung von 88,5 Mio. €. Der Haushaltsausgleich wird weiterhin unter Einbeziehung der Stärkungspaktmittel im Jahr 2016 erreicht werden. Ab 2021 muss der Haushalt jährlich auch ohne Konsolidierungshilfen des Landes ausgeglichen werden. Die Konsolidierungsmaßnahmen erstrecken sich auf alle Teile der Verwaltung und beziehen ebenfalls die Beteiligungsunternehmen mit ein.

Konjunkturanfällige Gewerbesteuer

Die größte Ertragsposition des städtischen Haushaltes nehmen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben ein. Die Gewerbesteuer hat sich in den letzten Jahren wieder zu einer der wichtigsten Ertragsarten entwickelt. Die Gewerbesteuererträge lagen jedoch im Berichtsjahr rund 1,6 Mio. € unterhalb des Jahresergebnisses von 2008, dem Jahr vor der Weltfinanzkrise.

Die Gewerbesteuer ist konjunkturabhängig und wird auch in Zukunft starken Schwankungen unterliegen, was für die Ergebnisrechnung der Stadt Schwerte und damit für die zu erreichenden Haushaltsausgleiche ab 2016 ein Risiko darstellen kann.

Zinsentwicklung

Die Stadt Schwerte weist mit 76.000,0 T€ einen hohen Bestand an Liquiditätskrediten auf. Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen belaufen sich im Jahre 2014 auf 2.911,7 T€. Davon betragen die Zinsaufwendungen der Stadt Schwerte für Liquiditäts- und Investitionskredite an Kreditinstitute 2.800,4 T€. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zinsaufwand an Kreditinstitute für den Kernhaushalt um 48,9 T€ erhöht. Der Gesamtkonzern zeigt eine ähnliche Entwicklung.

Das derzeit vorherrschende außergewöhnlich niedrige Zinsniveau ermöglicht es, dass trotz immer noch steigender Verschuldung die absoluten Zinsaufwendungen nur unterproportional ansteigen. Die variabel verzinsten Liquiditätskredite unterliegen einem Zinsänderungsrisiko. Eine Anhebung des Leitzinses und damit eine Verteuerung der Kapitalmarktzinsen belastet vor dem Hintergrund des hohen Bestandes an Liquiditätskrediten unmittelbar das Jahres- und Konzernergebnis. Eine Erhöhung der kurzfristigen Kreditzinsen um einen Prozentpunkt bedeutet eine zusätzliche Zinsbelastung i. H. v. rd. 801,7 T€ p. a.. Im Bereich der Liquiditätskredite konnten allerdings teilweise bis 2021 die derzeit günstigen Konditionen gesichert werden, so dass sich die zusätzliche Zinsbelastung erst später auswirken würde. Die verschärften Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften für die Banken (Basel III) könnten ebenfalls zu Kreditverteuerungen für die Stadt Schwerte führen.

Wettbewerbsnachteil aufgrund fortschreitender Haushaltssanierung

Im Rahmen der Haushaltssanierung sind weitreichende Einschnitte in kommunale Leistungen und Einrichtungen sowie Steuererhöhungen erfolgt. Dies verschlechtert die Situation der Stadt Schwerte im Konkurrenzkampf um Bürger und Unternehmen erheblich. Abwanderungen in Nachbarregionen sowie weniger Zuzug nach Schwerte könnten die Folgen sein.

Transferaufwendungen

Die Entwicklung der sozialen Kosten in Folge von Ausweitungen von Pflichtaufgaben, neuen Standards und neuen gesetzlichen Verpflichtungen ohne ausreichende Gegenfinanzierung droht die Sanierungserfolge aufzuzehren.

So verdreifachten sich allein die Fallzahlen im Bereich der Integrationshelfer von 2009 bis 2013 von 12 auf 36 Fälle. Die Aufwendungen für Integrationshelfer stiegen von 138.400 € im Jahre 2009 auf 575.000 € im Jahre 2013. Da behinderte Kinder in NRW ab dem Schuljahr 2014/2015 ein Recht auf Unterricht mit nichtbehinderten Kindern zunächst in den Klassen 1 bis 5 haben, ist mit weiteren Aufwands- und Fallsteigerungen im Inklusionsbereich zu rechnen. So kommt ein von der Landesregierung NRW beauftragter Gutachter zu dem Ergebnis, dass auf die NRW-Kommunen durch den gemeinsamen Unterricht in den nächsten drei Jahren zusätzliche Ausgaben von mindestens rund 113,5 Mio. € zukommen werden.

Auch die zunehmende und nicht abebben wollende Zuweisung von Flüchtlingen belastet den städtischen Haushalt enorm. Neben der Herausforderung, für eine zeitnahe und menschenwürdige Unterkunft zu sorgen, stellt die Finanzierbarkeit unter gleichzeitiger Einhaltung der gesetzlichen Ausgleichspflichten des städtischen Haushaltes eine zentrale Schwierigkeit dar. In 2014 erstattete das Land NRW lediglich rund 20 % der angefallenen Kosten für Asylbewerber. Andere Bundesländer (wie zum Beispiel Bayern) entlasten ihre Kommunen in größerem Ausmaße. So stieg der Zuschussanteil der Stadt Schwerte für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in 2014 von 761,6 T€ auf 1.050,1 T€. Die im Jahr 2015 vom Bund und Land beschlossenen finanziellen Entlastungen der Kommunen tragen dazu bei, dass der prozentuale Zuschussbedarf der Stadt Schwerte ab 2015 zurückgehen wird.

Schuldenbremse

Durch die Einführung der „Schuldenbremse“ im Bund und im Land NRW könnte die Versuchung wachsen, Verschuldung und Konsolidierungszwänge verstärkt auf die Kommunen zu verlagern. Es besteht die Gefahr einer weiteren Lastenüberwälzung auf die kommunale Ebene.

Steuerrückstellungen

Das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Dortmund hat im Rahmen der letzten drei Konzernbetriebsprüfungen für die Zeiträume 2004 bis 2006, 2007 bis 2009/2010 sowie 2010 bis 2012 auf der Ebene der Stadt Schwerte Holding GmbH bzw. des Sondervermögens Bäder Schwerte jeweils die bisher praktizierte steuerliche Verrechnung von Gewinnen der Stadtwerkegruppe mit Bäderverlusten unter der Begründung eines fehlenden steuerlichen Querverbundes nicht anerkannt. Zudem wurden die Verlustausgleichszahlungen an die damalige Bäder Schwerte GmbH von den Finanzbehörden als verdeckte Gewinnausschüttungen eingestuft. Infolgedessen wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH auf der Grundlage der Konzernbetriebsprüfungen 2004 bis 2006 und 2007 bis 2009/2010 zu Körperschaft- und Gewerbesteuer und das Sondervermögen Bäder Schwerte zu Kapitalertragsteuer veranlagt. Gegen sämtliche Bescheide wurde Einspruch erhoben. Die Verfahren wurden ruhend gestellt. Der Bericht über die Konzernbetriebsprüfung 2010 bis 2012 liegt erst seit Ende Januar 2015 vor; Bescheide wurden noch nicht erlassen.

Aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2005 – 2012 bei der Stadt Schwerte Holding GmbH sowie beim Sondervermögen Bäder bestehen Steuerforderungen über insgesamt rund 1,5 Mio. €.

Eine außergerichtliche Einigung mit der Finanzverwaltung konnte nicht erzielt werden. Eine Klage gegen den Bescheid der Kapitalertragsteuer wurde am 04.02.2016 erhoben. Der Ausgang dieser Maßnahme hat bedeutsame Auswirkungen auf die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Stadt Schwerte.

2. Kultur- und Weiterbildungsbetrieb

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 13.06.2012 den Haushaltsanierungsplan der Stadt Schwerte beschlossen. Unter Berücksichtigung der Maßnahme Nr. 24 „Reduzierung des Zuschusses an den KuWeBe“ wurde für 2014 ein städtischer Zuschuss von 1.902 T€ ermittelt. Dieser städtische Zuschuss soll gemäß HSP in den nächsten Jahren weiter gekürzt werden. Dies führte im Jahr 2014 zu Liquiditätseingängen, die nur durch eine Kreditaufnahme behoben werden konnten.

Die Gründung der „Bürgerstiftung St. Viktor“ unter Beteiligung des KuWeBes wird zu einer Aufwertung des gesamten Areals rund um die Ev. Kirchengemeinde St. Viktor führen. Die Stiftung soll u. a. den Betrieb des Ruhrtalmuseums sicherstellen, Bildung und Weiterbildung sowohl Erwachsener als auch Jugendlicher fördern und damit die Aufgaben des KuWeBe' flankierend unterstützen. Für die Platzgestaltung des Innenhofs zwischen Kirche und Altem Rathaus sowie der Alten Marktschänke liegt der Stadt Schwerte als Zuwendungsempfängerin ein Förderbescheid vor. Dieser Förderbescheid enthält auch die generelle Anerkennung der im Integrierten Handlungskonzept hinterlegten Maßnahmen für das Stadtumbaugebiet „Innenstadt Stadt Schwerte“.

Die Förderbedingungen für Eignungs-, Trainings- und Aktivierungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter Kreis Unna wurden geändert. Es ist erkennbar, dass die Akquirierung von Fördermaßnahmen dadurch zukünftig wesentlich schwieriger wird. Auch die Höhe der Zuschüsse wurde vermindert. Für eine Jugendmaßnahme wurde ein Angebot abgegeben, den Zuschlag erhielt aber ein Mitbewerber.

Die Musikschule erwartet in den nächsten Jahren keinen Anstieg der Teilnehmerzahlen, weil das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ inzwischen die vier Grundschuljahrgänge umfasst und zurückgehende Schülerzahlen schon bekannt sind.

3. Abwasserbetrieb Schwerte

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG NRW). Insoweit müssen Über- und sollen Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von vier Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Die Risiken des Abwasserbetriebs Schwerte liegen in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Mahn- und Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung der Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. € abgeschlossen.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührendzahlern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet.

Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug, Betriebsaufgaben oder dem Bevölkerungsrückgang aufgrund des demographischen Wandels.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements (erstmalig im Geschäftsjahr 2004) konnten aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2014 Erfolge in der Rückführung des Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden.

4. TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte (TWS)

4.1 Vermietungsrisiken

Für das Objekt TechnologieZentrum werden nach den Erfahrungen der letzten Jahre keine besonderen Risiken gesehen. Das Zentrum verfügt über 37 Mieter. Es gibt keinen Ankermieter. Die größten drei Mieter verfügen über ca. 26 % der vermietbaren Gesamtfläche und kommen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Die Restfläche ist eher kleinteilig vermietet, sodass sich ein Ausfall einzelner Mieter im Ergebnis geringfügig niederschlägt.

Die Situation im Bereich Konrad-Zuse-Straße mit zwei Hauptmietern (Stadt / Post) ist ebenfalls mittelfristig als unkritisch anzusehen, da die Post in den Standort weiter investiert und der Mietvertrag bis 2017 läuft. Ob darüber hinaus eine Verlängerung des Mietverhältnisses erzielt werden kann, hängt von den in Kürze erfolgenden Verhandlungen ab. Die Verträge der Stadt (Bauhof / Verwaltung) sind beide bis 2031 festgeschrieben.

Die Flächen im Büro-Zentrum Geisecke sind bis auf einige kleinere Einheiten vermietet. Somit sind diese Erträge gesichert.

Im Bereich der Hallenflächen Silberkuhle konnte ein neuer Mieter gefunden werden. Der Mietvertrag beinhaltet die gesamte Hallenfläche und hat eine Laufzeit von 15 Jahren mit aufschiebend bedingter Kaufoption. Aufgrund der Langfristigkeit des Mietvertrages besteht für die nächsten Jahre kein Vermietungsrisiko. Bei einem positiven Geschäftsverlauf des neuen Mieters soll der Verkauf der Hallen möglichst kurzfristig realisiert werden.

Der Vertrag mit der Werkstatt im Kreis Unna wurde zum 30.06.2015 wegen Eigenbedarfes des neuen Hauptmieters gekündigt. Bis dahin ist die Werkstatt im Kreis Unna Untermieter des metallverarbeitenden Unternehmens.

4.2 Vermarktungsrisiken TechnologiePark

Die TWS GmbH besitzt neben den Grundstücks- und Gebäudeflächen des TechnologieZentrums die angrenzenden Grundstücksflächen des TechnoParks Schwerte. Aktuell stehen hier noch ca. 15.000 qm veräußerbare Gewerbeflächen zur Verfügung.

Um größere Teilflächen im nördlichen Bereich des TechnologieParks vermarkten zu können, stehen allerdings nach wie vor grundstücksverbessernde Maßnahmen an. So müssen z.B. ein Stromkabel verlegt und Schienenreste entfernt werden. Außerdem muss in der Nähe der Bahngleise (Grundstück Sabo) eine Bodensanierung erfolgen. Im südlichen Bereich des Geländes müssen eine Asphaltdecke und eine Mauer entfernt werden.

Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Gesamtsanierungskosten auf rund 71 TEUR.

4.3 Vermehrter Aufwand im Bereich Instandhaltung und Renovierung

In den kommenden Jahren ist mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Gerade wenn es um sicher-

heitsrelevante oder gebäudesubstanzerhaltende Arbeiten geht, kann es auch kurzfristig zu unvorhersehbaren Kosten kommen. In diesem Zusammenhang ist der schlechte Zustand der Flachdächer des Technologie-Zentrums zu bewerten. Insbesondere auf der Südseite hat das Wurzelwerk der Dachbegrünung die Dämm- und Isolierschichten stark angegriffen und es droht ein massiver Wassereinbruch in den darunterliegenden Mieteinheiten. Die Sanierung des Daches ist zwingend notwendig und wurde durch mehrere Fachleute bestätigt. Die Sanierung der Dachflächen ist für 2015 geplant. Erste Kostenschätzungen wurden bereits eingeholt. Die Kosten für die Sanierung (inkl. wertverbessernde Maßnahmen) belaufen sich nach gegenwärtigem Stand auf 204 TEUR.

4.4 Vermehrter Aufwand durch Betriebsprüfung

Ein weiteres, nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft ergibt sich aus der im Oktober 2014 stattgefundenen Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Geschäftsjahre 2010-2012.

Besonders kritisch bewertet wurde in diesem Zusammenhang das Thema „verdeckte Gewinnausschüttung/Leistungsaustausch“ zwischen der TWS und dem Hauptgesellschafter Stadt Schwerte bei der Erbringung von Leistungen im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsförderung sowie die Vergütung der TWS bei der Durchführung des Treuhandprojektes „Villigst – südlich der Bahn“.

Da das Verfahren aktuell noch nicht abgeschlossen ist, kann zur Höhe der Steuer nachforderung noch keine konkrete Aussage getätigt werden. Aber aus den fiskalischen Beanstandungen für die Jahre 2010-2012 ist es dringend geboten, das Geschäftsmodell der TWS grundsätzlich zu überprüfen und es zukunftssicher aufzustellen.

5. Stadtwerkekonzern

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten sind die Stadtwerke Schwerte einer Reihe von betriebswirtschaftlichen und technischen Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Zur Steuerung und Dokumentation des Risikoprozesses setzt die Stadtwerke Schwerte GmbH das Softwaretool Ready4Risk der Fa. HKS Informatik ein.

Um Risiken klassifizieren und einschätzen zu können, werden diese in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmaß betrachtet.

Abgeleitet aus der Risikopolitik der Stadtwerke Schwerte GmbH, ist das Risikomanagement als ein fortlaufender Prozess zu sehen und stellt somit eine systematische und kontinuierliche Umsetzung der Anforderungen zur Risikofrüherkennung sicher. Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden. Der Risikobericht wird jährlich erstellt und dem Aufsichtsrat erläutert und zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

5.1 Bestandsgefährdende Risiken

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

5.2 Wirtschaftliche Risiken

Die strukturierte Beschaffung von Gas, Strom und Wasser stellt den größten Posten der Aufwendungen und somit das größte wirtschaftliche Risiko dar. Um das Beschaffungsrisiko weitestgehend zu minimieren, findet der Energieeinkauf in enger Zusammenarbeit der Beschaffungsabteilung des Gesellschafters Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH (DEW21) statt. Neben der Erweiterung der Fachkompetenz durch Dritte nehmen die Stadtwerke Schwerte für Controllingzwecke die Revisionsdienstleistungen des Gesellschafters Dortmunder Stadtwerke (DSW21) in Anspruch. Permanenter Wissenstransfer und die zielgerichtete Weiterbildung der Mitarbeiter stellen sicher, dass der Einkauf von Energie und Wasser marktkonform und zu attraktiven wirtschaftlichen Konditionen vollzogen wird.

5.3 Betriebsrisiken

Betriebsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den technischen Arbeiten am Gas-, Wasser-, und Stromnetz. Neben den Netzerneuerungen und Netzerweiterungen werden permanent Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Mit der Umsetzung der hohen Sicherheitsstandards aus dem „Technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM)“ sind ernsthafte technische Risiken weitestgehend auszuschließen. Die regelmäßigen Schulungen und Pflichtunterweisungen der Mitarbeiter stellen

einen hohen Wissens- und Qualifizierungsstand sicher. Darüber hinaus sind alle wesentlichen Betriebsrisiken durch ökonomisch sinnvolle Versicherungen abgedeckt.

5.4 Finanzierungsrisiken

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben die Stadtwerke Schwerte in der Vergangenheit Zins-Swap-Geschäfte abgeschlossen. Im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwerte GmbH sind detailliertere Ausführungen zur Bilanzierung der SWAP-Vereinbarungen aufgeführt.

5.5 Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Stadtwerke Schwerte GmbH war im Geschäftsjahr 2014 sichergestellt. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 zeichnete sich – aufgrund der hohen Rückerstattungsbeträge aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2014 – ein Liquiditätsengpass ab, der in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern und einem proaktiven Cash-Management behoben werden konnte.

5.6 Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH sind über Rückstellungen berücksichtigt. In dem Verfahren zur Übertragung der Erlösobergrenze aus der Rücknahme des Nieder- und Mittelspannungsnetzes von der Enervie AG ist ein Rechtsstreit anhängig.

5.7 Ausblick und Chancen

Die Expansion der Weltwirtschaft hält weiter an. Getragen wird diese maßgeblich durch die Wachstumsbeiträge der Industrieländer, die anhaltend von dem Ölpreisverfall profitieren. Niedrige Inflationsraten und keine Anzeichen für eine destabilisierende Deflationsspirale tragen die Wirtschaftsexpansion weiter.

Angelehnt an den allgemeinen Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung gehen die Stadtwerke Schwerte von einer weiterhin stabilen Nachfrage - unter Berücksichtigung zunehmender Marktaktivitäten Dritter - nach Energie aus.

Im Rahmen der Energiewende sollen in Deutschland bis 2035 55 bis 60 Prozent und bis 2050 80 Prozent unseres Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Dabei werden Windenergie und Fotovoltaik, die fluktuierend einspeisen, die Hauptanteile stellen.

Die Energiewende in Deutschland - mit den zwei Ausprägungen der regenerativen Energieerzeugung und der Steigerung der Energieeffizienz - stellen für die Stadtwerke Schwerte GmbH eine große Herausforderung dar.

Als lokaler Energieversorger tragen die Stadtwerke Schwerte eine besonders große Verantwortung bei der Umsetzung der Energiewende. Alternative Erzeugungsformen und Strukturen werden durch den Netzbetreiber maßgeblich beeinflusst. Die Stadtwerke werden weiterhin den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung vorantreiben und mit innovativen Lösungen die Kommune und die Bürgerinnen und Bürger überzeugen. Da die Themenbereiche Windkraft und Biomasse kurzfristig in Schwerte nicht zu besetzen sind, liegt der Fokus auf dem Ausbau unserer Nahwärmenetze mittels Blockheizkraftwerken, alternativen Konzepten zur Verbreitung der Fotovoltaik-Technologie und dem weitreichenden Beratungsangebot an Energiedienstleistungen. Zukunftsthemen wie Smart Grid, Smart Home oder Energiespeicher werden permanent bewertet und - bei ansprechenden Rahmenbedingungen - in Projekten umgesetzt.

Mit dem Anstieg an dezentralen Erzeugungsanlagen steigt auch der Anspruch an eine zukunftssichere Verteilnetztopologie. Mit dem Gesellschafter und Partner, DEW21, werden die Stadtwerke Schwerte das Verteilnetz weiterhin zukunfts- und versorgungssicher ausbauen und betreiben. Um den netztechnischen Anforderungen langfristig gerecht zu werden, ist es unerlässlich das Mess- und Stuenetz – möglichst mit der hochmodernen Glasfasertechnologie – weiter auszubauen. Die regulatorischen Auflagen zum Monitoring und Betrieb des Versorgungsnetzes nehmen weiterhin zu. So ist in den nächsten Jahren u.a. mit dem flächendeckenden Ausbau der Smart-Meter in der Stromsparte und der Umstellung von L- auf H-Gas in der Gaspartie zu rechnen. Diese Herausforderungen sind für kleine bis mittlere Stadtwerke alleine nicht zu stemmen. Gerade in den regulatorischen Bereichen werden Kooperationen und Partnerschaften deutlich zunehmen.

Das Wärmecontracting wird von den Privat- und Gewerbekunden der Stadtwerk Schwerte GmbH immer stärker nachgefragt.

Dienstleistungen rund um die Themen Energiesparen und Energieeffizienz werden in den nächsten Jahren einen immer größeren Stellenwert bekommen. Zum einen wachsen die gesetzlichen Anforderungen bei Neubau- und Renovierungsarbeiten, zum anderen verursachen die steigenden Energiekosten bei vielen Kundinnen und Kunden ein Umdenken im Umgang mit der Energie. Ein weit aufgefächertes Beratungsspektrum - auch im Rahmen von lokalen und regionalen Partnerschaften und Kooperationen - soll sicherstellen, dass jegliche Fragen bezüglich des verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Energie durch die Stadtwerke beantwortet werden können.

Die Zusammenarbeit mit der Elementmedia GmbH wird von einer Vielzahl an gemeinsamen Aktivitäten geprägt. Synergien aus gemeinsamen Tiefbaumaßnahmen optimieren die Gestaltung des Investitionsrahmens, gemeinsame Cross-Selling-Aktionen und die Gestaltung eines zukunftssicheren Netzes (Smart Grid) sind nur eine Auswahl an gemeinsamen Arbeitsschwerpunkten.

Der Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre lässt weiteren, scharfen Wettbewerb im Privat- und Gewerbekundenbereich, zunehmende Regulierung in den Netzen durch die Bundesnetzagentur, sinkende Umsatzerlöse in Verbindung mit einer weiteren Kostenkonsolidierung und witterungsbedingte Volatilitäten erkennen. Der Ausbau der dezentralen regenerativen Energieerzeugung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens - in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - lassen in den kommenden Jahren weiterhin stabile Ergebnisse erwarten. Für 2015 liegt das geplante Ergebnis der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG bei 2.027 TEUR. Nach ersten Hochrechnungen wird das Ergebnis leicht unter dem Planwert liegen.

Auch in Zukunft werden die Stadtwerke Schwerte gesellschaftliche Verantwortung für die Schwerter Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen und der „Energieversorger vor Ort“ sein.

6. Sondervermögen Bäder

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist Finanzrisiken ausgesetzt. Diese bestehen insbesondere darin, dass der künftige Zinsaufwand für die betrieblichen Darlehen

dem Risiko eines steigenden Zinsniveaus unterliegt. Diesem Risiko wird mit dem Abschluss von Zinssicherungsvereinbarungen für die jeweiligen Darlehen begegnet. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine Bewertungseinheit dar.

Zudem ist das Ergebnis des Sondervermögens Bäder Schwerte mangels operativen Geschäfts stark abhängig von der Höhe der zufließenden Dividendenerträge sowie von der Höhe des zufließenden Ergebnisanteils aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

Zusätzlich befindet sich die ENERVIE-Südwestfalen Energie und Wasser AG, die nicht börsennotiert ist, seit 2014 in einer wirtschaftlichen Schieflage. Derzeit laufen die Sanierungsbemühungen und ein Sanierungskonzept wurde erstellt. Inwiefern in 2015 die Sanierungsbemühungen greifen oder ob weiterer Abwertungsbedarf bestehen wird, ist derzeit nicht belastbar zu beurteilen.

7. Gesamtbetrachtung

Die Entwicklung des Konzerns Stadt Schwerte im Berichtsjahr 2014 ist geprägt durch die enormen Belastungen des Kernhaushaltes der Stadt Schwerte.

Auch bei konsequenter Umsetzung des Haushaltssanierungsplans in Schwerte wird der Abbau der bilanziellen Überschuldung davon abhängen, inwieweit der Bund und das Land NRW ihrer Verantwortung stärker nachkommen, die Kommunen bei den Soziallasten zu unterstützen und das Konnexitätsprinzip bei allen neuen auf die Kommunen übertragenen Aufgaben ausnahmslos zu beachten.

Ein außergewöhnlich niedriges Zinsniveau ermöglicht es, dass trotz immer noch steigender Verschuldung die absoluten Zinsaufwendungen leicht rückläufig sind. Die vollkommen atypische Situation niedriger Zinsen bei zugleich günstiger Konjunktur kann jederzeit beendet werden. Das bestehende Zinsänderungsrisiko ist insbesondere wegen der sich mittlerweile auf über 83.133 T€ belaufenden Kredite zur Liquiditätssicherung außergewöhnlich hoch. Durch eine inzwischen zulässige längere Zinsbindung kann das Risiko steigender Zinsen zwar gestreckt, dennoch dauerhaft nicht verhindert werden. Gleichzeitig wird diese Zinssicherung mit höheren Zinsen für längerfristige Liquiditätskredite erkaufte.

Der demografische Wandel wird zukünftig weiterhin enorme Anforderungen an alle Felder kommunaler Daseinsvorsorge stellen und von der Stadtverwaltung Schwerte sowie ihren Beteiligungen entsprechende Maßnahmen erfordern. Der demografische Wandel in der Stadt Schwerte ist gekennzeichnet durch einen deutlichen Bevölkerungsrückgang (bis 2025 -9,4 %), eine niedrige Geburtenrate, eine fortschreitende Alterung der Schwerter Bevölkerung sowie eine rückläufige Arbeitsplatzentwicklung. Diese Tendenzen werden erhebliche kommunale Anstrengungen und Umorientierungen erfordern.

Der demografische Wandel wird einen schwachen Anstieg der Steuereinnahmen bei gleichzeitig stark steigenden Kosten für den Sozialbereich bewirken. Zur Schließung dieser drohenden Nachhaltigkeitslücke müssen die notwendigen Reformen auf allen Ebenen der öffentlichen Haushalte ergriffen werden, insbesondere der Bund und die Länder sind hier gefordert. Der demografische Wandel bietet zeitgleich jedoch auch Chancen, die in einem überdurchschnittlichen bürgerschaftlichen und unternehmerischen Engagement durch Einbeziehung der „Jungen Alten“ mit ihren Erfahrungen und Ideen bestehen.

V. NKF-Kennzahlenset

Im Folgenden werden die für den Gesamtabchluss relevanten Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets dargestellt. Diese Kennzahlen sollen bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesamtkommune und bei der Steuerung unterstützen.

1. Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Situation

		2014	2013
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	100,8 %	101,5 %
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-2,9 %	-0,4 %
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{EK} + \text{Sopo f. Zuwendungen; Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	14,9 %	16,3 %
Fehlbetragsquote	Aufgrund der negativen allgemeinen Rücklage ist die Fehlbetragsquote nicht errechenbar.		

Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die ordentlichen Gesamterträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft die

Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich des Konzerns Stadt Schwerte die Erträge ausreichen.

Der Aufwandsdeckungsgrad beläuft sich im Berichtszeitraum auf 100,8 %. Die ordentlichen Erträge übersteigen die ordentlichen Aufwendungen.

Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Konzernbilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist ein Konzern von dem gesetzlichen Verschuldungsverbot entfernt (§ 75 Abs. 7 S. 1 GO NRW).

Die Eigenkapitalquote des Konzerns Stadt Schwerte liegt zum Stichtag 31.12.2014 bei -2,9 %, was die bilanzielle Überschuldung darstellt.

Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl misst den Anteil des „Wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Konzernbilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital ist, desto krisenfester gilt die Finanzierung und desto geringer die Abhängigkeit von den Banken.

Die Eigenkapitalquote 2 bemisst sich auf 14,9 % und liegt 1,4 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres.

2. Kennzahlen zur Vermögenslage

		2014	2013
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	54,2 %	55,7 %
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	10,3 %	10,8 %

Infrastrukturquote

Die Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Konzernbilanz her und gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt Schwerte entspricht.

Die Infrastrukturquote beträgt 54,2 %. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte gesunken. Dies ist ein Hinweis darauf, dass der Konzern in jedem Haushaltsjahr voraussichtlich hohe Unterhaltungsaufwendungen und hohe Abschreibungen zu erwirtschaften hat.

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Die Abschreibungsintensität beläuft sich auf 10,3 %. Die Reduktion zum Vorjahr i.H.v. 0,5 Prozentpunkten liegt im Wesentlichen an gesunkenen Abschreibungsaufwendungen auf Anlagevermögen im Konzern Stadt Schwerte.

3. Kennzahlen zur Finanzlage

		2014	2013
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(EK + Sopo\ Zuwend.\ u.\ Beitr.\ +\ langfr.\ FK) \times 100}{Anlagevermögen}$	61,3 %	58,2 %
Kurzfr. Verbindlichkeitsquote	$\frac{kurzfr.\ Verbindlichkeiten \times 100}{Bilanzsumme}$	16,0 %	16,2 %
Zinslastquote	$\frac{Finanzaufwendungen \times 100}{ordentliche\ Aufwendungen}$	5,7%	6,0%

Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Die so genannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100 %.

Der Anlagendeckungsgrad 2 des Konzerns Stadt Schwerte liegt bei 61,3 % und konnte sich um 3,1 % verbessern (Vorjahr 58,2 %). Der Konzern Stadt Schwerte ist dadurch gekennzeichnet, dass die Kernverwaltung überschuldet ist.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Diese Kennzahl zeigt an, wie hoch die Konzernbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Im Berichtszeitraum macht das kurzfristige Fremdkapital 16,0 % der Konzernbilanz aus. Dies ist ein Rückgang von 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere wird die Kennzahl durch hohe Liquiditätskredite geprägt. Dem hohen Anteil kurzfristiger Verbindlichkeiten ist ein Zinsänderungsrisiko immanent.

Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen besteht.

Die Zinslastquote beläuft sich im Jahr 2014 auf 5,7 % und fällt im Vergleich zum Vorjahr 0,3 % geringer aus. Diese Entwicklung ist trotz steigender Gesamtverschuldung im Konzern auf das günstige Zinsniveau am Kreditmarkt zurückzuführen.

4. Aufwands- und Ertragskennzahlen

		2014	2013
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	20,8 %	20,1 %
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	24,3 %	27,0 %
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	29,6 %	28,4 %

Personalintensität

Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Die Personalintensität beträgt 20,8 % (Vorjahr 20,1 %) und ist auf gestiegene Personalaufwendungen i.H.v. 1.685,5 T€ im Vergleich zum Haushaltsjahr 2013 zurückzuführen. Die Konsolidierungsbemühungen im Personalbereich werden weiter intensiv verfolgt.

Sach- und Dienstleistungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität beläuft sich auf 24,3 % und ist um 2,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Transferaufwandsquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

29,6 % aller ordentlichen Aufwendungen sind Transferaufwendungen. Diese Transferaufwendungen sind im Wesentlichen Sozialtransferaufwendungen und allgemeine Umlagen. Insgesamt belasten die Transferaufwendungen das Jahresergebnis 2014 mehr als 2013 (+2,7 Mio. €).

VI. Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Ratsmitglieder

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
1.	Allendörfer (bis 31.05.14)	Hans Jürgen	./.	Rentner
2.	Bauer (bis 31.05.14)	Katrin	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte	Studentin des Wirtschaftsingenieurwesens
3.	Baumeister	Natascha	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte (Vorsitzende) - Kuratorium der Stiftung Kultur der Sparkasse Schwerte	Soziologin
4.	Becker	Jonas	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW (ab 25.06.14) - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (ab 25.06.14)	Student
5.	Böhmer	Dieter	- Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (ab 25.06.14 stellvertretendes Mitglied)	Dipl.-Ingenieur (FH)
6.	Brökelschen, Dr. (bis 31.05.14)	Jens	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Hauptausschuss Sparkasse Schwerte - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	Dipl.-Ökonom / Kaufm. Angestellter
7.	Capobianco (bis 28.01.14)	Domenico	- Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR	Rentner
8.	Czichowski	Andreas	- beratendes Mitglied Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR	kfm. Angestellter
9.	Dausend (ab 01.06.14)	Bianca	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14)	Unternehmensberaterin
10.	Deifuß (bis 31.05.14)	Sabine	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte	Rechtsanwältin
11.	Demant (bis 18.01.14)	Monika	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte - Beirat f. d. Verbraucherzentrale Schwerte	Dipl.-Heilpädagogin / Einrichtungsleiterin
12.	Dieckmann	Herbert	- Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	Tischlermeister
13.	Dröst (bis 31.05.14)	Gabriele	- beratendes Mitglied Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte	Rentnerin
14.	Droll	Bernd	- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH	Rentner
15.	Filthaus (bis 31.05.14)	Rupert	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte	Pensionär
16.	Goeke (ab 01.06.14)	Renate	- Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte (ab 25.06.14)	Schulleiterin
17.	Haarmann (ab 01.06.14)	Ralf	./.	Betriebsschlosser
18.	Haberschuss	Hans	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14) - Verbandsversammlung Ruhrverband Essen (ab 25.06.14)	Geschäftsführer
19.	Heinz-Fischer	Bruno	- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH - Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte (ab 25.06.14)	Lehrer

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
20.	Hellwig	Johannes Dietmar	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Beirat d. Verbraucherzentrale NRW, Schwerte	Rentner
21.	Hentschel	Ellen	- stellv. Vorsitzende Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Vorsitzende Beirat Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) (ab 25.06.14)	Rentnerin
22.	Hoffmann	Reinhild	./.	Rechtsanwältin
23.	Hosang (ab 01.06.14)	Andrea	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW (ab 25.06.14) - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14) - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14)	Politikwissenschaftlerin
24.	Hosemann (bis 31.05.14)	Vera	./.	Rentnerin
25.	Kayser (ab 01.06.14)	Mechthild	- Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte (ab 25.06.14)	Pensionärin
26.	Klüh	Thomas	- Vorsitzender Gesellschafterversammlung Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR	Werkzeugmacher
27.	Kötter	Stephan	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW (bis 31.05.14) - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14) - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14)	Angestellter
28.	Kordt	Marco	- Vorsitzender Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH (bis 31.05.14) - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14) - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14) - Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte	Betriebswirt
29.	Krause (ab 01.06.14)	Bernd	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14)	Pensionär
30.	Kühne (vom 29.01.14 bis 31.05.14)	Meike-Corina	./.	selbständig
31.	Lehmann-Hangebrock (ab 01.06.14)	Simon	- Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14)	Student
32.	Meise	Ursula	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14)	Rentnerin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
33.	Mette	Marlies	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) (bis 31.05.14) - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR (bis 31.05.14) - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14 stellvertretendes Mitglied) - Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14) - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14) - Hauptausschuss Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14) - Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte (ab 25.06.14) - Mitglied Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband NRW (ab 25.06.14) 	Bankkauffrau i. R.
34.	Müller (bis 31.05.14)	Gerd Reiner	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte 	Pfarrer
35.	Nappert (ab 01.06.14)	Angelika	./.	Verwaltungsoberratsrätin i. R.
36.	Nies-von Colson (ab 01.06.14)	Guntram	./.	Selbständiger Berater
37.	Paul	Klaus-Jürgen	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Ruhrverband Essen - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR 	Rentner
38.	Pautz	Karl-Friedrich	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat d. Verbraucherzentrale NRW, Schwerte - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Beirat Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) (ab 25.06.14) 	Betriebsschlosser
39.	Pohle	Marianne	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR 	Steuerberaterin
40.	Rehage	Hans-Georg	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (bis 31.05.14) - Kuratorium Sparkassenstiftung Schwerte (ab 25.06.14) - Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH (ab 01.08.14) 	Rentner
41.	Reichwald	Dieter	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Beirat d. Verbraucherzentrale NRW, Schwerte - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14) - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR 	Rentner

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
42.	Reinert (ab 01.06.14)	Maximilian	- Beirat d. Verbraucherzentrale NRW, Schwerte (ab 25.06.14) - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14)	Student
43.	Rühling (ab 01.06.14)	Sebastian	./.	Verkäufer
44.	Santehanser (bis 31.05.14)	Britta	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Hauptausschuss Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Sparkassen- und Giroverband Westfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) - Verbandsversammlung Ruhrverband Essen	Dipl. Kauffrau
45.	Schilken (bis 31.05.14)	Wolfgang	- Gesellschafterversammlung GWA Logistik GmbH, Unna	Pensionär (Dipl.-Ing.)
46.	Schindel	Jörg	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14)	selbständiger Dozent
47.	Schrezenmaier (ab 01.06.14)	Egon	- Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (ab 25.06.14)	Unternehmer / Geschäftsführer
48.	Schröder (ab 01.06.14)	Angelika	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW (ab 25.06.14) - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte (ab 25.06.14) - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (ab 25.06.14)	Dienststellenleiterin soziale Krankenversicherung i. R.
49.	Schubert (ab 01.06.14)	Sascha	./.	Immobilienhändler / Sachverständiger für Immobilienbewertung
50.	Schweer-Schnitker (bis 31.05.14)	Anita	- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH	Lehrerin für Sonderpädagogik
51.	Seelig (bis 31.05.14)	Rosemarie	./.	Bürokraft
52.	Stellmacher	Barbara	- Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14 stellvertretendes Mitglied) - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (bis 31.05.14)	Industriekauffrau
53.	Steinbrücker (bis 31.05.14)	Ursula	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW	Rentnerin
54.	Streibel (ab 01.06.14)	Reinhard	- Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR (ab 25.06.14) - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (ab 17.09.14)	Sozialarbeiter
55.	Weigel (vom 19.01.14 bis 31.05.14)	Claudia	./.	Justizangestellte

VII. Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Verwaltungsvorstand

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ	Ausgeübter Beruf
1.	Böckelühr	Heinrich	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Enervie – Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen - Hauptversammlung Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen - Verbandsversammlung Ruhrverband Essen - Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH - Vorsitzender Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Vorsitzender Haupt- und Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Kuratorium der Stiftung Kultur der Sparkasse Schwerte - Gesellschafterversammlung Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) - Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna GmbH - Gast Aufsichtsrat + Gesellschafterversammlung VKU Kreis Unna - Mitglied Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Hamm - Gast Verwaltungsrat KDvZ Citkomm - Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Mitglied Verwaltungsrat Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe 	Bürgermeister
2.	Schubert	Peter	<ul style="list-style-type: none"> - Prokurist Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (ehrenamtlich) - Vorsitzender Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Beirat Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) - Betriebsleiter Sondervermögen Bäder - Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte: beratendes Mitglied (ab 08.11.2013) - Gesellschafterversammlung Stadtwerke Schwerte GmbH / Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (ab 08.11.2013) - Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna GmbH 	Beigeordneter und Kämmerer
3.	Winkler	Hans-Georg	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzender Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - stellv. Vorsitzender Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte - Kuratorium der Stiftung Kultur der Sparkasse Schwerte 	Erster Beigeordneter

Beteiligungsbericht

Der dem Konzernabschluss beizufügende Beteiligungsbericht für das Haushaltsjahr 2014 wurde am 09.11.2015 im Internetportal der Stadt Schwerte veröffentlicht. In diesem Bericht wurden die im Rahmen der Einführung des NKF neu formulierten Anforderungen nach § 117 GO NRW und § 52 GemHVO NRW berücksichtigt.

E. ANLAGEN

Anlage 1: Verbindlichkeitspiegel

Stadt Schwerte
Verbindlichkeitspiegel 2014

	31.12.2014 T€	bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€	31.12.2013 T€
4. Verbindlichkeiten					
4.1 Anleihen	0	0	0	0	0
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	153.126	12.996	41.551	98.579	157.092
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	83.134	31.134	39.000	13.000	78.557
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.686	134	511	1.041	1.822
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.421	4.419	2	0	4.227
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.339	1.339	0	0	215
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	14.378	14.330	48	0	9.672
4.8 Erhaltene Anzahlungen	3.875	2.612	1.263	0	8.763
	261.959	66.964	82.375	112.620	260.348

Anlage 2: Gesamt-Kapitalflussrechnung

	2014 T€
<u>operativer Bereich</u>	
1. Periodenergebnis	-8.100
2. + / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.708
3. + / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	601
4. + / - Zunahme/Abnahme der Sonderposten plus empfangene Ertragszuschüsse	5.165
5. + / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-264
6. + / - Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	204
7. - / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.241
8. + / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.136
9. + / - Zunahme/Abnahme der Rechnungsabgrenzungsposten	-297
10. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.912
<u>Investitionsbereich</u>	
1. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	234
2. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.597
3. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0
4. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18
5. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	10
6. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0
7. + Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.371
<u>Finanzierungsbereich</u>	
1. - Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1.498
2. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.745
3. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-10.809
4. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	43.678
5. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-39.593
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-477
<u>Finanzmittelfonds</u>	
1. = Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	1.064
2. + Stand Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) am Anfang der Periode (01.01.)	4.740
3. = Stand Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) am Ende der Periode (31.12.)	5.804

Anlage 3.1: Ableitung der Bilanz aus den Einzelabschlüssen: Aktiva

Ableitung des Konzernabschlusses aus den Einzelabschlüssen in [€] Gesamtbilanz Stadt Schwerte, 31.12.2014	SEG Schwerte GmbH	Stadtwerte Holding KG	SWS GmbH	Strom- Manage- ment	elementmedia GmbH	Stadt Schwerte	KuWeBe	Abwasserbe- trieb AbR	SWS Beteil- gungs GmbH	SV Bilder	TWS	Summen- bilanz	Konsolidierung	Gesamtab- schluss
1. Anlagevermögen														
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	36.603,00	0,00	361.228,00	0,00	28.418,00	165.217,27	4.908,00	0,00	0,00	0,00	626,00	617.000,27	9.690.468,18	10.307.468,45
1.2 Sachanlagen														
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.549.167,16	0,00	38.884,00	0,00	0,00	0,00	19.588.051,16	0,00	19.588.051,16
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	3.553.967,34	0,00	250.217,00	76.526.072,40	8.921.336,00	0,00	0,00	828.643,51	11.022.551,39	101.102.787,64	0,00	104.029.017,13
1.2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	48.262.770,88	0,00	14.898.845,42	68.581.149,95	0,00	67.598.437,00	0,00	0,00	136.263,51	199.477.406,66	0,00	226.299.238,18
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	109.394,00	0,00	0,00	0,00	0,00	109.394,00	0,00	109.394,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.264.198,98	9.091,00	0,00	0,00	1,00	10.735,00	4.284.025,98	0,00	4.284.025,98
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.280,00	0,00	375.777,00	0,00	51.326,00	5.668.796,91	159.186,00	260,00	0,00	151.197,50	80.019,06	6.785.842,47	0,00	6.785.842,47
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	1.137.726,22	0,00	47.308,50	2.804.140,11	53.858,94	108.460,26	0,00	0,00	0,00	4.151.494,03	0,00	4.151.494,03
1.3 Finanzanlagen														
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	53.688.377,85	5.618.451,53	0,00	0,00	21.988.176,00	2,00	0,00	0,00	24.289.814,00	0,00	105.594.821,38	-105.594.819,38	2,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	0,00	0,00	16.155,30	0,00	0,00	225.481,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	241.636,63	0,00	241.636,63
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.136.785,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.138.785,00	-25.138.785,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.170.085,46	0,00	4.170.085,46	0,00	4.170.085,46
1.3.6 Ausleihungen	1.689,73	10.400,00	158.756,50	0,00	13.040,00	2.049.777,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.233.663,34	0,00	2.233.663,34
Summe Anlagevermögen	137.572,73	53.698.777,85	59.484.772,77	0,00	15.289.154,92	227.180.962,12	9.257.775,94	67.746.041,26	0,00	29.449.741,47	11.250.194,96	473.494.994,02	-91.295.075,19	382.199.918,83
2. Umlaufvermögen														
2.1 Vorräte	0,00	0,00	654.392,58	0,00	0,00	2.577.014,40	1.960,78	0,00	0,00	0,00	1.022.836,56	4.256.204,32	0,00	4.256.204,32
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	0,00	0,00	654.392,58	0,00	0,00	2.577.014,40	1.960,78	0,00	0,00	0,00	1.022.836,56	4.256.204,32	0,00	4.256.204,32
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.052,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.052,86	0,00	59.052,86
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.517.961,54	0,00	0,00	0,00	0,00	842.722,54	3.360.684,08	0,00	3.360.684,08
2.1.4 Unerfüllte Leistungen und Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	180.114,02	180.114,02	0,00	180.114,02
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.866,12	1.037.224,68	15.626.184,73	1.507,68	195.475,83	2.177.162,15	47.412,54	586.006,40	2.072,42	1.404.623,17	346.178,20	21.493.733,92	-9.007.470,24	12.486.263,68
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transf.erleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.054.912,13	35.490,15	0,00	0,00	0,00	2.090.402,28	2.090.402,28	0,00	2.090.402,28
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	14.098.412,23	1.507,68	189.815,25	122.250,02	11.922,39	428.026,40	2.072,42	1.384.021,53	203.634,60	16.441.662,52	-8.598.378,20	7.843.284,32
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	69.866,12	1.037.224,68	1.527.772,50	0,00	5.660,58	0,00	0,00	157.980,00	0,00	20.601,64	142.543,60	2.961.669,12	-409.092,04	2.552.577,08
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	767.807,26	482.164,27	554.821,90	73.050,18	181.206,24	1.179.855,97	500,63	2.157.865,41	33.286,73	74.544,36	298.486,91	5.803.591,86	0,00	5.803.591,86
Summe Umlaufvermögen	837.693,38	1.519.408,95	16.835.399,21	74.557,86	376.682,07	5.934.032,52	49.873,95	2.743.871,81	35.341,15	1.479.167,53	1.667.501,67	31.553.530,10	-9.007.470,24	22.546.059,86
3. Aktive Rechnungsabgrenzung														
3.1 Aktive Rechnungsabgrenzung	8.617,64	0,00	28.910,56	0,00	8.537,75	1.108.009,32	21.220,19	0,00	0,00	0,00	0,00	1.175.295,46	0,00	1.175.295,46
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag														
4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.267.433,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.267.433,65	-3.520.068,29	16.747.365,36
4.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichtsjahr	0,00	-508.204,48	0,00	0,00	0,00	5.493.932,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.985.727,74	3.188.655,59	8.174.383,33
4.2.1 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis der Stadt	0,00	-508.204,48	0,00	0,00	0,00	5.493.932,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.987.416,74	3.188.655,59	8.176.072,33
4.2.2 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.689,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.689,00	0,00	-1.689,00
4.3 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GmbHVO aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	273.680,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	273.680,58	-515.000,00	-241.319,42
4.4 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GmbHVO Berichtsjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	302.316,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	302.316,76	381.614,54	683.931,30
4.5 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	0,00	-1.200.544,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.200.544,52	-12.200.727,42	-13.401.271,94
Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	-1.708.749,00	76.349.082,54	74.557,86	15.674.374,74	260.560.347,17	9.328.870,08	70.489.913,07	35.341,15	30.928.909,00	12.917.696,63	530.852.413,79	-12.968.071,01	417.884.342,78
S U M M E A K T I V A	983.883,75	53.509.437,80	76.349.082,54	74.557,86	15.674.374,74	260.560.347,17	9.328.870,08	70.489.913,07	35.341,15	30.928.909,00	12.917.696,63	530.852.413,79	-12.968.071,01	417.884.342,78

Ableitung des Konzernabschlusses aus den Einzelabschlüssen in [€]														
Gesamtbilanz Stadt Schwerte, 31.12.2014														
	SEG Schwerte GmbH	Stadtwerke Holding KG	SWS GmbH	Strom Management	elementmedia GmbH	Stadt Schwerte	KuWeBe	Abwasserbetrieb AöR	SWS Beteiligungs GmbH	SV Bäder	TWS	Summenbilanz	Konsolidierung	Gesamtabchluss
PASSIVA														
1. Eigenkapital														
1.1 Allgemeine Rücklage	51.250,00	25.623.481,18	21.891.478,69	73.424,94	3.256.000,00	0,00	7.258.937,21	17.281.506,44	33.474,60	24.297.934,65	4.031.025,46	103.798.513,17	-103.798.513,17	0,00
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 A us gleichrücklage für Anteile Fremder, Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Ergebnisanteil Stadt Schwerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-357.084,86	1.525.695,53	1.078,23	-537.804,38	76.257,46	708.191,98	-708.191,98	0,00
1.5 Wertberichtigung gem. § 43 Abs. 3 GmbHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	51.250,00	25.623.481,18	21.891.478,69	73.424,94	3.256.000,00	0,00	6.901.902,35	18.807.201,97	34.552,83	23.760.130,27	4.107.282,92	104.506.705,15	-104.506.705,15	0,00
2. Sonderposten														
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.216.582,62	0,00	4.182.081,00	0,00	0,00	588.292,00	54.986.955,62	0,00	54.986.955,62
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.223.207,51	0,00	4.922.852,00	0,00	0,00	0,00	19.146.059,51	0,00	19.146.059,51
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	142.040,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	142.040,40	0,00	142.040,40
2.4 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.085,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.085,62	0,00	49.085,62
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.630.916,15	0,00	9.104.933,00	0,00	0,00	588.292,00	74.324.141,15	0,00	74.324.141,15
3. Rückstellungen														
3.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	3.537.375,00	0,00	0,00	54.071.223,00	720.545,00	0,00	0,00	0,00	133.222,00	58.462.385,00	968.485,00	59.430.850,00
3.2 Rückstellungen für Depoten und Allasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.109.588,16	23.541,27	0,00	0,00	0,00	0,00	8.133.129,43	0,00	8.133.129,43
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56,92	284,00	0,00	388,32	603.367,00	0,00	889.693,47	-420.771,20	468.922,27
3.4 Steuerrückstellungen	4.426,03	281.171,20	1.999.312,69	1.076,00	133.650,00	6.863.789,04	40.784,00	67.566,00	400,00	17.900,00	28.100,00	9.423.172,13	-1.844.302,03	7.578.870,10
3.5 Sonstige Rückstellungen	196.800,00	73.794,40	5.536.687,69	1.132,92	133.650,00	69.044.600,20	785.154,27	67.566,00	788,32	621.267,00	161.322,00	76.908.380,03	-1.296.588,23	75.611.771,80
	201.226,03	354.965,60	5.536.687,69	1.132,92	133.650,00	69.044.600,20	785.154,27	67.566,00	788,32	621.267,00	161.322,00	76.908.380,03	-1.296.588,23	75.611.771,80
4. Verbindlichkeiten														
4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	21.423.302,55	29.719.448,24	0,00	7.405.954,48	37.311.093,33	1.311.152,98	42.222.575,31	0,00	5.800.436,39	7.931.947,26	153.125.910,54	0,00	153.125.910,54
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	4.000.000,00	2.964.326,70	0,00	0,00	76.000.000,00	169.373,20	0,00	0,00	0,00	0,00	83.133.699,90	0,00	83.133.699,90
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.686.349,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.686.349,65	0,00	1.686.349,65
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	197.004,01	302,69	2.849.574,04	0,00	48.630,46	1.078.324,32	112.203,85	86.198,74	0,00	22.714,85	55.836,16	4.450.789,12	-29.293,90	4.421.495,22
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.338.917,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.338.917,13	0,00	1.338.917,13
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	534.403,71	2.107.385,78	10.015.012,26	0,00	4.705.371,74	3.295.592,49	23.911,29	201.438,05	0,00	557.658,98	73.016,29	21.513.790,59	-7.135.483,73	14.378.306,86
4.8 Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	136.529,00	0,00	0,00	3.737.976,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.874.505,01	0,00	3.874.505,01
	731.407,72	27.530.991,02	45.684.890,24	0,00	12.159.956,68	124.448.252,93	1.616.641,32	42.510.212,10	0,00	6.380.810,22	8.060.799,71	269.123.981,94	-7.164.777,63	261.959.184,31
5. Passive Rechnungsabgrenzung														
	0,00	0,00	3.236.025,92	0,00	124.768,06	2.436.577,89	25.172,14	0,00	0,00	166.701,51	0,00	5.989.245,62	0,00	5.989.245,62
6. Passive latente Steuern														
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	983.883,75	53.509.437,80	76.349.082,54	74.557,86	15.674.374,74	260.560.347,17	9.328.870,08	70.489.913,07	35.341,15	30.928.909,00	12.917.696,63	550.852.413,79	-112.968.071,01	417.884.342,78

Bezeichnung	SEG Schwerte GmbH	Stadtwerke Holding KG	SWS GmbH	Strom Management	element-media GmbH	Stadt Schwerte	KuWeBa	Abwasserbetrieb AöR	SWS Beteiligungs GmbH	SV Bäder	TWS	Summenergebnis	Konsolidierung	Gesamtabchluss
Ableitung des Konzernabschlusses aus den Einzelabschlüssen in € Gesamtergebnisrechnung der Stadt Schwerte, 01.01.-31.12.2014														
Bezeichnung														
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.109.101,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.109.101,42	-714.597,00	55.394.504,42
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.995.603,60	2.269.967,13	242.982,00	0,00	0,00	143.044,00	26.651.596,73	-1.902.200,00	24.749.396,73
Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	526.464,09	12.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	538.464,09	0,00	538.464,09
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.533.669,67	663.719,13	13.256.503,89	0,00	0,00	0,00	28.453.892,69	-1.794.180,16	24.659.712,53
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.003.088,85	152.880,00	50.076.701,09	0,00	2.694.334,37	1.126.437,33	84.014,88	0,00	0,00	48.800,00	2.435.375,76	59.621.632,28	-6.944.657,48	52.676.974,80
Kostenersatzungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.048.529,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.048.529,96	0,00	1.048.529,96
Sonstige ordentliche Erträge	33.852,53	652.596,12	887.077,26	1.500,00	17.029,20	5.548.690,19	81.083,14	502.040,65	2.072,42	21.275,00	14.326,16	7.761.542,67	-3.810.656,46	3.950.886,21
Aktiviere Eigenleistungen	0,00	0,00	285.448,14	0,00	55.683,37	110.925,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	452.056,74	231.000,00	683.056,74
Bestandsveränderungen	-3.118,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	128.300,94	125.182,44	0,00	125.182,44
Ordentliche Gesamterträge	3.033.822,88	805.476,12	51.249.226,49	1.500,00	2.767.046,94	100.999.421,49	3.110.784,28	14.001.526,54	2.072,42	70.075,00	2.721.046,86	178.761.999,02	-14.935.291,10	163.826.707,92
Personalaufwendungen	974.764,58	221.863,69	5.231.055,55	0,00	862.098,95	24.502.861,73	1.783.305,22	0,00	0,00	0,00	288.866,01	33.864.815,73	0,00	33.864.815,73
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.059.773,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.059.773,34	0,00	3.059.773,34
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.343.468,89	0,00	30.288.563,38	0,00	477.391,87	7.839.760,45	1.020.126,74	2.585.576,53	0,00	515,22	1.268.047,73	44.823.450,81	-5.384.854,24	39.438.596,57
Bilanzielle Abschreibungen auf Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	173.228,19	1.819,67	0,00	0,00	736.614,54	0,00	911.660,40	-736.614,54	175.045,86
Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen	32.219,54	0,00	3.578.138,82	0,00	789.713,11	6.025.212,45	213.074,00	2.114.221,00	0,00	20.448,00	559.780,09	13.332.807,01	3.375.673,57	16.708.480,58
Bilanzielle Abschreibungen	32.219,54	0,00	3.578.138,82	0,00	789.713,11	6.198.438,64	214.893,67	2.114.221,00	0,00	757.062,54	559.780,09	14.244.467,41	2.639.059,03	16.883.526,44
Transferaufwendungen	329.923,96	727.287,28	7.302.610,01	1.267,11	179.286,64	13.210.936,78	330.613,37	5.513.974,04	1.025,91	122.857,25	167.438,44	50.522.021,01	-2.457.200,00	48.064.821,01
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.680.376,97	949.150,97	46.400.367,76	1.267,11	2.308.490,57	105.301.980,34	3.380.500,61	10.213.771,57	1.025,91	880.435,01	2.284.382,27	174.401.749,09	-11.919.046,21	162.482.702,88
Ordentliche Gesamtaufwendungen	353.445,91	-143.674,85	4.848.858,73	232,89	458.556,37	-4.302.558,85	-269.716,33	3.787.754,97	1.046,51	-810.360,01	436.664,59	4.360.249,93	-3.016.244,89	1.344.005,04
Finanzerträge	2.900,09	3.108.134,97	522.801,39	127,04	592,67	1.718.679,53	385,48	27.994,87	31,72	548.547,27	569,87	5.930.764,90	-5.917.040,64	13.724,26
Finanzaufwendungen	356.346,00	1.255.711,12	5.282.897,72	0,00	459.149,04	2.911.741,90	75.147,01	2.290.054,31	0,00	259.991,64	360.977,00	13.251.015,74	-3.911.222,12	9.339.793,62
Gesamtfinanzergebnis	-353.445,91	1.852.423,85	-4.760.096,33	127,04	-458.556,37	-1.193.062,37	-74.761,53	-2.262.059,44	31,72	289.555,63	-360.407,13	-7.320.250,84	-2.005.818,52	-9.326.069,36
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	0,00	1.708.749,00	88.762,40	359,93	0,00	-5.495.621,22	-344.477,86	1.525.695,53	1.078,23	-520.804,38	76.257,46	-2.960.000,91	-5.022.063,41	-7.982.064,32
(Zeilen 18 und 21)														
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	88.762,40	0,00	88.762,40	0,00	12.557,00	0,00	0,00	17.000,00	0,00	118.319,40	0,00	118.319,40
(Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	-88.762,40	0,00	0,00	0,00	-12.557,00	0,00	0,00	-17.000,00	0,00	-118.319,40	0,00	-118.319,40
Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	0,00	1.708.749,00	0,00	359,93	0,00	-5.495.621,22	-357.034,86	1.525.695,53	1.078,23	-537.804,38	76.257,46	-3.078.320,31	-5.022.063,41	-8.100.383,72
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	-1.200.544,52	0,00	-179,97	0,00	0,00	0,00	-539,12	0,00	0,00	-12.963,77	-1.214.227,38	1.138.538,77	-75.688,61
Ergebnisanteil der Stadt Schwerte	0,00	508.204,48	0,00	179,96	0,00	-5.495.621,22	-357.034,86	1.525.695,53	539,11	-537.804,38	63.293,69	-4.292.547,69	-3.883.524,64	-8.176.072,33